

Beeskower

BSA

Die Beeskower Zeitung

HAUKE-VERLAG

34

JAHRE

Für die Meinungsfreiheit

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

ENGLER

BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung • Verkauf • Service • Bau- • Hof- • Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen

- Radlader (verschiedene Größen)
- Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
- Baumaschinenanhänger, 3-Seiten-Kipper
- Rüttelplatten (80-420 kg)
- Rüttelstampfer (Hopper)
- Tischsäge (Betonpflaster, 220V)
- Benzinmotorflex
- Holzhäcksler Stamm 16 cm

weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 • 15848 Beeskow

Tel. 03366-24995

www.engler-baumaschinen.de

1.11.-31.3. Mo.-Fr. 7:30-16:00 Uhr

1.4.-31.10. Mo.-Fr. 7:30-17:00 Uhr erreichbar

Anlieferung auf Wunsch möglich

Interview mit den Fahnen-Aktivisten von Rüdersdorf

In der Nacht vom 6. zum 7. September wurden in Rüdersdorf 40 Laternen mit Deutschlandfahnen geschmückt. Am Montag darauf holte das Ordnungsamt die Fahnen herunter. Viele Bürger protestierten. In unseren Zeitungen haben wir darüber auf der Titelseite berichtet. Der Hauke-Verlag hat die „Fahnen-Aktivisten“ von Rüdersdorf ausfindig gemacht und sich mit den jungen Menschen getroffen. Lesen Sie ein Gespräch mit zwei 21-Jährigen, die die Aktion geplant haben. Wir nennen sie hier Alex und Paul.

Michael Hauke: Eure Aktion hat viele Menschen erfreut. Warum wollt Ihr trotzdem unerkant bleiben?

Alex: Ich trete in wenigen Wochen eine neue Stelle bei einem großen Arbeitgeber an. Ich habe Angst, dass die mich dann nicht mehr nehmen.

Paul: Ich mache ein duales Studium, bin also noch in der Ausbildung. Ich befürchte Schwierigkeiten an der Uni und habe Angst, dass mein Arbeitgeber mich kündigt.

Michael Hauke: Dafür, dass Ihr Deutschland-Fahnen aufgehängt habt?

Paul: Wir wissen ja, wie das in Deutschland läuft. Du wirst sofort als

„rechts“ geframt, wenn du patriotisch bist und dich zu deinem Land kennst. Die Konsequenzen bekommt man ja täglich mit.

Michael Hauke: Was hat Euch bewegt, es trotzdem zu machen?

Alex: Die Aktionen in England haben uns inspiriert. Überall hängen Menschen über Nacht englische Fahnen an den Straßen auf, um so Patriotismus und Nationalstolz zu demonstrieren. Sie nennen es „Raise the colours“.

Paul: Wir wollten ein starkes Zeichen für unser Land und gegen die Spaltung setzen. Schwarz-rot-gold ist unser aller Fahne und unser aller Identität und ein Symbol. Wir müssen uns wieder zu unserem Land bekennen, dann können wir Deutschland auch wieder großartig machen. Deswegen nennen wir uns MGGA: Make Germany Great Again.

Michael Hauke: MGGA ist eine klare Anlehnung an die MAGA-Bewegung in den USA...

Paul: Ja, das ist es. In den USA kann man sehen, dass es auch wieder aufwärts gehen kann, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen. So wird zum Beispiel die heimische Wirtschaft gefördert, illegale Migration bekämpft

und als Schlussfolgerung daraus der Lebensstandard der Amerikaner erhöht. Das alles geschieht aufgrund der MAGA-Bewegung unter Trump.

Alex: Zuerst wollen wir damit ein Zeichen für mehr Nationalstolz in Deutschland setzen. In der ganzen westlichen Hemisphäre ist etwas in Bezug auf die unkontrollierte Massenmigration und moralisch fehlgeleitete Übertoleranz falsch gelaufen. Wir verlieren nämlich unsere Identität – und das ist nun mal Schwarz-Rot-Gold: Einigkeit, Recht und Freiheit.

Paul: Einigkeit, Recht und Freiheit für das deutsche Volk sind Güter,

die wir als Bevölkerung immer mehr verlieren. Unsere Flagge ist das letzte Bollwerk dafür, bevor sie endgültig verschwinden. Rüdersdorf war ein Zeichen für unsere Identität, unsere Vorfahren und unser Land.

Michael Hauke: Die Flaggenaktion ist also auch ein Zeichen des Protests...

Paul: Natürlich ist das ein Protest, aber ein friedlicher! Wir möchten das Deutschland aus unserer (noch nicht

Fortsetzung auf Seite 4

Seite 5: Hätten Sie die Fahnen in Ihrem Ort auch heruntergeholt? Fragen an 16 BM in MOL und LOS. Sehen Sie, wer wie geantwortet hat – und wer nicht.

EP: Electro Christoph

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Fr. M. Ergle

R.-Breitscheid-Str. 27 (über EDEKA)
15859 Storkow (Mark)

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Telefon: (033678) 41 52 63

Email: ergle-praxisteam@web.de

www.hausarzt-storkow.de

Sofortige Grippe-Schutz-Impfung
ohne Terminvergabe

FÜRSORGLICH UND ZUVERLÄSSIG

Wir haben freie Kapazitäten
für Pflege und Hauswirtschaft
durch Erweiterung
der Personalstruktur.

Informieren Sie
sich jetzt!

Falk

Pflege zu Hause

Häusliche Pflege

Anni Falk GmbH

Wir beraten Sie gern und umfassend!

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde

buero@pflegedienst-fuerstenwalde.de

www.pflegedienst-fuerstenwalde.de

Docemus Privatschulen stellen Lernkultur neu auf.



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

Mehr Eigenverantwortung, flexible Strukturen und moderne Lernräume.

Am 8. September ist in Brandenburg das neue Schuljahr gestartet – und für die Docemus Privatschulen gleichzeitig ein neues Kapitel. Mit dem Schuljahresbeginn richtet der freie Schulträger seine Unterrichts- und Lernkultur neu aus. Im Zentrum steht das Konzept des selbstorganisierten Lernens: Schülerinnen und Schüler sollen ihren Lernprozess künftig eigenverantwortlich gestalten. Dabei werden sie unterstützt durch passende Strukturen, flexible Zeitmodelle und moderne Raumkonzepte.

„Wir wollen junge Menschen dazu befähigen, selbst zu denken, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen – genau das steht in unserem Schulkonzept. Jetzt schaffen wir die Bedingungen, damit das im Schulalltag auch möglich ist“, sagt Jens Brüggemann, Geschäftsführer der Docemus Privatschulen.

Flexible Zeiten: Lernrhythmus statt Stundenplan

Die klassische Unterrichtsstruktur mit festen Stundenplänen wird an den Standorten des freien Trägers schrittweise aufgelöst. Stattdessen erhalten die Schülerinnen und Schüler mehr Freiraum bei der Zeiteinteilung. In der Sekundarstufe II entfällt künftig die generelle Anwesenheitspflicht, die Lernzeit wird eigenverantwortlich nach dem individuellen Bedarf geplant. „Unsere Schüler sollen nicht mehr ausschließlich nach Stundenplan arbeiten, sondern lernen, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen. Ob zur Vertiefung von Inhalten, zur Vorbereitung auf Prüfungen oder für individuelle Projekte“, so Brüggemann. „Dabei unterstützen natürlich auch die Lehrkräfte als verlässliche Ansprechpartner.“

Neue Räume mit vielfältigen Lernbereichen

An allen drei Standorten werden die Unterrichtsräume schrittweise umgestaltet. Dabei werden sowohl Lehrkräfte als auch Schüler aktiv in die Planung einbezogen.

Die neuen Räume bieten unterschiedliche Lernzonen – vom ruhigen Einzelarbeitsplatz über kollaborative Gruppenbereiche bis hin zu offenen Dialogflächen. „Selbstorganisiertes Lernen

braucht Räume, in denen Austausch möglich ist und die flexibel anpassbar sind“, erklärt Jens Brüggemann. „Wichtig ist uns: Die Lernumgebung soll zur Persönlichkeit der Schüler passen, nicht umgekehrt.“

Klare Strukturen: Freiraum mit Orientierung

Auch bei den Leistungsnachweisen wird es Änderungen geben: Abseits der verpflichtenden Klausuren können Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen künftig in unterschiedlichen Formaten erbringen. Bewertungsraster sorgen dabei für Transparenz und Orientierung. Dabei sei es dem Träger wichtig, zu betonen, dass sich am Leistungsniveau und der fachlichen Qualität der Ausbildung nichts ändert.

„Selbstorganisation heißt nicht, sich selbst überlassen zu sein“, stellt Brüggemann klar. „Die Anforderungen bleiben, aber der Weg dorthin wird individueller. Und wenn jemand mehr Unterstützung oder Struktur braucht, bieten wir sie gezielt an.“

Schrittweise Umsetzung an allen Standorten

Die Neuausrichtung wird standortspezifisch umgesetzt und angepasst an die Gegebenheiten vor Ort. Am Campus Blumberg und Campus Grünheide starten zum neuen Schuljahr die Klassen der Sekundarstufe II, am Campus Neu Zittau kommen außerdem noch die 7. Klassen sowie die 10. des Gymnasiums dazu. An allen Standorten wurden bereits Elternabende und Informationsveranstaltungen durchgeführt, um gemeinsam in den Dialog zu gehen und auch Sorgen zu besprechen.

„Wir sind davon überzeugt, dass diese Neuausrichtung es unseren Schülern ermöglicht, ihre Potenziale noch besser zu entfalten, ihre Selbstständigkeit zu stärken und Freude am lebenslangen Lernen zu entwickeln“, so Jens Brüggemann.

www.docemus.de

The banner features a background image of a young woman with glasses sitting at a desk. On the left, there is a white graphic element containing the Docemus logo and event information. On the right, there is a small white graphic element with the number 20 and the Docemus logo.


DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

**TAG DES
OFFENEN
CAMPUS
NEU ZITTAU**

**KOMM
ZU UNS!**
27.09.
10–14 Uhr

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

docemus.de



Ich habe die Nase voll!



Von Jan Knaupp

Na, das ist ja mal ein Kolummentitel. „Ich habe die Nase voll!“ – Dieser Titel hat alles, um die geneigte Leserschaft auf der Seite 3 festzuhalten. Er ist kurz, prägnant und etwas geheimnisvoll. Er macht neugierig und wirft die eine große Frage auf: Wovon hat der Kolumnist die Nase voll?

Geht es hier mal wieder um aktuelle politische Affären, Skandale oder aufsehenerregende Aufsehererregere? Oder kommt jetzt etwa der Abgang des Schreibers auf die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die immer mehr und immer deutlicher ihre teilweise höchst problematische und undemokratische Haltung zur Meinungsvielfalt präsentieren? Die, wie

jüngst der NDR mit der Absetzung der konservativen Moderatorin des TV-Formates „Klar“, kritische Stimmen und Beiträge, die nicht zu der ideologischen Agenda der Fernsehmacher passen, aus den öffentlich-rechtlichen Programmen verbannt haben.

Geht es etwa darum, dass der Kolumnist der Meinung ist, dass dem ÖRR der Geldhahn zugedreht werden müsste, dass dieses mit Zwangsgebühren finanzierte Konstrukt längst nicht mehr die im Medienstaatsvertrag vereinbarte Gewährleistung einer unabhängigen, sachlichen, wahrheitsgemäßen und umfassenden Information und Berichterstattung erfüllt und dadurch vertragsbrüchig geworden ist?

Vielleicht geht es in dieser Kolumne hier auch thematisch gleich um das Große und Ganze. Zum Beispiel, dass der Kolumnist glaubt, dass dieses System der verpflichtenden Finanzierung des ÖRR durch den Beitragszahler schon längst seine Legitimation verloren hat. Dass es unrechtmäßig ist, wenn die Bevölkerung durch den Staat gezwungen wird, für die enormen Gehälter und Absicherungen der Intendanten, für die Millionenhonorare der hauseigenen „TV-Stars“, für verschwenderisch aufgeblasene Sende-

anstalten, für Spartenprogramme mit andauernden Wiederholungsschleifen und für die enormen Verwaltungskosten dieses riesigen Medienapparates zu bezahlen.

„Ich habe die Nase voll!“ – dieser Titel hat alles, um die geneigte Leserschaft auf der Seite 3 festzuhalten. Sie sehen das ja nun an sich selbst. Sie folgen noch meinen Worten, Sie wollen wissen: Wovon hat denn nun der Kolumnist die Nase voll?

Hier kommt die Auflösung: Ich habe einen gar furchtbaren Mörserschnupfen!

Ja, ich sehe es gerade bildlich vor mir, wie die Leserinnen jetzt genervt ihre Augen verdrehen. Wie jetzt, das ist nicht so schlimm? Mörserschnupfen wäre nur eine Erfindung der verweichlichten Männerwelt? So eine Frechheit! Das können natürlich nur diejenigen behaupten, die niemals so einen schwerwiegenden Mörserschnupfen bekommen, die zeitlebens von diesem Schmerz und dieser Pein verschont bleiben – die Frauen. Die sind da fein raus – Frauenschnupfen gibt es ja bekanntlich nicht.

Aber lassen wir das jetzt, ich brauche dringend ein Taschentuch. Ich habe die Nase voll!

Impressum

BSK erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

ZU VERKAUFEN Yamaha XVS 650 Drag Star

- schwarz • Old School Cruiser
- EZ 09/2006 • 22.300 km
- 29 kW (39 PS) • 650 cm³
- Benzin

TÜV NEU bis 06/2027, komplett NEUE Bereifung incl. Schläuche, Jahresdurchsicht von 06/2025 incl. Ölfilter, Bremsflüssigkeit und Kardanöl neu

Kein Tausch, keine Ratenzahlung.

Es handelt sich um einen Privatverkauf.



Preis:
3.400,- EUR

Kontakt: 0172 600 65 02
Standort: Lindenberg bei Beeskow

Klosterstr. 16 | 15848 Beeskow
www.sicherheitstechnik-zinke.de
info@sicherheitstechnik-zinke.de

Sicherheitstechnik
Zinke

Telefon: 0172/3 20 22 16
03366/4 10 37 10



- Schlüsseldienst
- Alarmanlagen
- Videoüberwachung
- Brandmeldetechnik
- Tresore und Waffenschränke
- GPS-Ortungssysteme



Ländliche Gastlichkeit im Familienbetrieb
seit mehr als 200 Jahren
Gasthof Simke und Pension

***Wir heißen Sie herzlich
in unserem Gasthof willkommen!***



Genießen Sie unsere ehrliche, gutbürgerliche Landbaus Küche, in liebevoller Handarbeit angerichtete Speisen, Salate in Bio-Qualität oder vegetarische Gerichte und vieles mehr.

**Wir haben am
03. Oktober 2025
für Sie geöffnet:
11.30 - 20.00 Uhr**

Öffnungszeiten:

**Mo.-Mi. 11.30-14.30 Uhr & 17-20 Uhr, Do. 11.30-15 Uhr,
Freitag Ruhetag, Sa.-So. 11.30-20 Uhr
– durchgehend warme Küche –**

Kirchstraße 5, 15848 Herzberg, Tel.: 033677/5742 Fax: 626949
E-Mail: gasthof-simke@t-online.de, Internet: www.gasthof-simke.de

BSK - Tipp

Musik für St. Marien – CCCII

Beim 302. Konzert der Reihe „Musik für St. Marien“ ist das singende und spielende Musikerpaar Kerstin Domrös und Peter Ewald in Beeskow zu Gast. Beide studierten Kirchenmusik und Gesang und sind deshalb in der Lage, sich gegenseitig zu begleiten.

Peter Ewald, der in Halle ausgebildet wurde, ist seit 2011 festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin. Zuvor war er als Kirchenmusiker in der Spreewaldregion tätig.

Kerstin Domrös ist nach ihrem Studium in Berlin-Spandau freiberuflich als Oratoriensängerin aktiv. Seit 2003 treten Domrös und Ewald gemeinsam auf.



druck & werbung

www.jabitte.com

Offsetdruck
Siebdruck
Digitaldruck
Textildruck
Grafikdesign
Webdesign
Schilder
Beschriftungen
Stempel

Pfaffendorfer Chaussee 35
15848 Rietz-Neuendorf

Tel. 033672 72617
Fax 033672 72615
info@jabitte.com

Das Programm beginnt mit einem geistlichen Teil und Kompositionen von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach von der Orgelempore aus.

Im zweiten Teil – nun im Angesicht des Publikums – sind Ausschnitte aus dem Zyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert und auch etliche jüngere Werke mit Klavierbegleitung zu hören.

Eintritt frei, Spende erbeten.

Dr. Ekkehard Krüger

Musik für St. Marien – CCCII,

„Auf Flügeln des Gesangs“, Geistliche und weltliche Lieder von J.S. Bach, P. Cornelius, F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy u.a.

Kerstin Domrös (Mezzosopran, Orgel), Peter Ewald (Tenor, Orgel),

Sonnabend, 11. Oktober 2025, 17 Uhr, Beeskow, St. Marien

Ihre Termine per e-mail:

j.knaupp@hauke-verlag.de

Alle Termine basieren auf Informationen der jeweiligen Veranstalter bzw. aus öffentlichen Veranstaltungsprogrammen. Für die Richtigkeit übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Interview mit den Fahnen-Aktivisten von Rüdersdorf: „Wir möchten das Deutschland aus unserer Kindheit wiederhaben!“

Fortsetzung von Seite 1

so fernen) Kindheit wiederhaben – friedlich, einig und großartig. Ohne tägliche Gewaltattacken auf Bürger und Polizisten, ohne Betonklötze vor Weihnachtsmärkten und mit einer fortschreitenden christlichen Identität, ohne fortschreitende Islamisierung und Ausgrenzung. Das wollen wir nicht mehr hinnehmen, daher nennen wir uns „Make Germany Great Again“. Wir möchten ein sicheres und zukunfts-fähiges Deutschland, das in der Welt wieder als Vorbild glänzt, wie damals im 19. Jahrhundert mit dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“.

Alex: Wenn man nach Polen schaut, sieht man, was passiert, wenn ein Land sich zu seiner Identität bekennt. Die Wirtschaft wächst, die Polen werden wohlhabender, die Kriminalitätsrate sinkt und die polnische Identität, mit allen ihren Werten, besteht weiterhin. Das möchten wir auch wieder in Deutschland. Seit Jahren lahmt unsere Wirtschaft, führende Unternehmen verlieren Marktanteile oder entlassen Mitarbeiter massenweise, die Krimi-



nalitätsrate steigt, das Bildungsniveau wird immer niedriger und deutsche Werte, wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Fleiß, für die wir vor 50 Jahren weltbekannt waren, gehen immer mehr verloren.

Michael Hauke: Würdet Ihr sagen, dass Eure Aktion ein Erfolg war?

Paul: Die Fahnen hingen zwar nur einen Tag, aber es haben so viele Menschen gesehen und von der Aktion erfahren. Die Resonanz war für so ein kleines Dorf gewaltig. Vor allem, weil die Menschen von selbst darüber gesprochen haben. Leider hat die Gemeinde die eigene Nationalflagge umgehend abmontiert und von einem „befremdlichen Anblick“ gesprochen.

Das ist so unglaublich – und muss doch dazu führen, dass noch mehr Menschen aufwachen und sehen, dass es so nicht weitergehen kann. Vielleicht machen einige unsere Aktion nach.

Michael Hauke: Ich zeige Euch mal, wie oft mein Beitrag über Eure Aktion allein bei Facebook aufgerufen wurde: über 150.000 Mal.

Alex: Das ist ja fast zehnmal so viel wie Rüdersdorf Einwohner hat!

Paul: Das ist ganz großartig, und jeden Tag kommen Tausende dazu. Das zeigt uns, dass die Aktion Anklang in der Bevölkerung gefunden hat. Wurden Sie denn auf unsere Aktion angesprochen?

Michael Hauke: Wirklich sehr häufig. Dadurch, dass ich das auf meinem Telegram-Kanal und bei Facebook gepostet und auf der Titelseite aller drei Zeitungen hatte, haben sehr viele Menschen reagiert; alle positiv!

Paul: Es waren übrigens nicht 39 Flaggen, wie die Gemeinde gesagt hat, sondern 40. Irgendwo muss also noch eine hängen...

Ein wunderschönes Familienfest in Beeskow

Am 13.09.25 feierte das Familienbündnis zum 16. Mal das traditionelle Familienfest – und das mit einem fröhlichen und bunten Treiben auf dem Kinder- und Jugendhof in Beeskow.

Bei wunderschönem Wetter fanden sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher ein, um gemeinsam zu feiern. Mit dabei waren viele engagierte Mit-

wirkende, Unterstützer, Vereine, Firmen, Parteien, Kitas, ein Hort und eine Schule. Für das leibliche Wohl sorgten Eis-, Getränke und Bratwurststände – für jeden Geschmack war etwas dabei. Natürlich waren auch Obst- und Gemüsespieße, Popcorn, selbstgebackener Kuchen und Schnitzchen im Angebot.

Ein DJ sorgte mit Musik für beste

Stimmung und zwei Kinder- und Jugendtanzgruppen begeisterten das Publikum mit ihren tollen Auftritten – sie tanzten sich regelrecht in die Herzen der Zuschauer.

Ein besonderes Highlight war die Preisverleihung für die „Kuscheltiersucher“ – organisiert vom DRK- Familienzentrum – ein Programmpunkt, der vor allem die jüngeren Gäste erfreute.

Die Sonne war unser schönster Gast und verlieh dem Fest eine ganz besondere Atmosphäre.

Ich möchte mich von Herzen bei allen Partnern, Unterstützern und vor allem Sponsoren bedanken, die dieses Fest erst möglich gemacht haben.

Viele engagierten sich ehrenamtlich, mit viel Herzblut und Einsatz – für alle Familien aus Beeskow und der Umgebung. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet!

Ein großes Danke auch an die Mitarbeiter von „Bumerang“, die fleißig unsere Feier vorbereiteten und den Mitarbeitern der AWO Bbg. Ost, die uns den tollen Kinder- und Jugendhof zur Verfügung stellten.

Sie alle haben mit Ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass dieses Fest ein voller Erfolg wurde.

Das Feedback der vielen hundert Besucherinnen und Besucher war durchweg positiv – und genau das ist unser schönster Lohn! Ich freue mich schon jetzt darauf, Sie im nächsten September wiederzusehen – beim nächsten Fest des Familienbündnisses. **Sylvia Görsdorf**



Das **Leben**
ist bunt,
Abschied ist
himmelblau!

BEESKOW
Spreebestattung

Markt 2 | 15848 Beeskow
Tel.: 03366 410 23 13

Hätten Sie die Fahnen in Ihrem Ort auch heruntergeholt?

Der Hauke-Verlag fragte 16 Bürgermeister und Amtsdirektoren

Altlandsberg, BM Michael Töpfer:
keine Antwort

Beeskow, BM Robert Czaplinski:

„Die Beseitigung der ohne vorherige Genehmigung angebrachten Fahnen wäre hier aufgrund unserer Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ebenfalls erfolgt.“

Erkner, BM Henryk Pilz:
keine Antwort

Fredersdorf-Vogelsdorf, BM Thomas Krieger: keine Antwort

Fürstenwalde, BM Matthias Rudolph:
„Nachdem ich meinen Urlaub zum Teil in Skandinavien und den baltischen Ländern verbracht habe und dort immer wieder in den größeren Städten bzw. Hauptstädten Straßenzüge gesehen habe, in denen ebenfalls kleine Nationalfahnen hingen, kann ich nicht verstehen, warum in Deutschland ein derartiges Aufheben um diese Dinge gemacht wird. Der Unterschied zwischen den von mir erwähnten Situationen und den deutschen Gegebenheiten besteht darin, dass wir bei uns keine Hülsen an den Laternen haben, um diese Fahnen aufzunehmen. Das dürfte vermutlich dann auch in manchen Städten das Problem sein. Auch zu DDR-Zeiten hatten viele Lichtmasten solche Aufnahmen. Manche stehen davon auch noch in Fürstenwalde, aber nur wenige. Es dürfte also um die Befestigung gehen, die so sein müsste, dass weder der Lichtmast beschädigt wird, noch die Fahnen sich im Stadtgebiet verteilen und so zu Müll werden, der dann ein Ärgernis darstellt. Dann sehe ich keinen Anlass, irgendwelche Fahnen mit Hilfe des Ordnungsamtes aus dem Stadtgebiet zu entfernen.“

Grünheide, BM Arne Christiani:

„Ja, wir haben Kenntnis von der Flaggenaktion in Rüdersdorf. Auch in unserer Gemeinde gibt es wie in Rüdersdorf bei Berlin eine Sondernutzungssatzung, die regelt wer, wann, was und wie im öffentlichen Raum bzw. auf öffentlichen Flächen nutzen darf. In dem konkret von Ihnen benannten Fall hätte das Ordnungsamt die Flaggen aus dem öffentlichen Raum entfernt. Es lag in diesem Sachverhalt keine entsprechende Sondernutzungserlaubnis vor und der Gleichbehandlungsgrundsatz ist durch das Ordnungsamt zu wahren.“

Gosen-Neu Zittau, BM Frank Nakoinz: keine Antwort

Müncheberg, BM Fritz-Georg Streichert: keine Antwort

Neuenhagen, BM Ansgar Scharnke:
„Das Ordnungsamt kann gar nicht anders handeln, denn Fahnen an Laternen auf öffentlichem Straßenland sind nach Straßenrecht eine genehmigungs-

Der Hauke-Verlag hat am 12. September 16 Bürgermeister und Amtsdirektoren in MOL und LOS angeschrieben und ihnen die gleichlautende Frage gestellt: Sie haben sicherlich von der Flaggenaktion in Rüdersdorf gehört, wo Unbekannte über Nacht an 39 Laternenmasten schwarz-rot-goldene Fahnen aufgehängt haben. Hätten Sie die Deutschlandfahnen mithilfe des Ordnungsamtes ebenfalls heruntergeholt, wenn diese Aktion in Ihrem Ort/ Amt geschehen wäre?

bedürftige Sondernutzung. Dem Anbringen von entsprechenden Fahnen oder Aufstellen von Fahnenmasten auf dem eigenen Grundstück, steht nichts entgegen und bedarf auch keiner Erlaubnis.“

Odervorland, Amtsdirektor Dirk Meyer: „Der geschilderte Vorfall aus Rüdersdorf ist uns im Amt Odervorland nicht bekannt. Grundsätzlich gilt, wenn Fahnen, Banner oder andere Gegenstände an öffentlichen Einrichtungen wie Laternenmasten angebracht werden, ist dafür eine Genehmigung erforderlich. Erfolgt dies ohne vorherige Abstimmung, ist die Verwaltung verpflichtet, den ordnungsgemäßen Zustand wiederherzustellen. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Fahne

oder welches Symbol es sich handelt. Entscheidend ist, dass die Nutzung des öffentlichen Raums regelkonform erfolgt. Insofern hätte das Ordnungsamt im Amt Odervorland in einem ähnlichen Fall ebenfalls geprüft, ob eine Genehmigung vorliegt und falls dies nicht der Fall gewesen wäre, die Fahnen wieder entfernt.“

Rietz-Neuendorf, Amtsdirektor Oliver Radzio: keine Antwort

Spreenhagen, Amtsdirektor Sascha Sefeloge: keine Antwort

Steinhöfel, BM Claudia Simon:
keine Antwort

Storkow, BM Cornelia Schulze-Ludwig:
„Das Anbringen von Gegenständen, dazu gehören auch Flaggen, an öffentlichen Straßenlaternen bzw. öffentlichen

Eigentum bedarf einer Genehmigung als Sondernutzung. Ohne eine solche Genehmigung würde die Stadt Storkow (Mark) die Gegenstände entfernen. Das Vorgehen entspricht der üblichen Praxis im Land Brandenburg und ist rechtlich klar geregelt.“

Tauche, BM Karsten Radlow:
keine Antwort

Woltersdorf, BM Christian Stauch:
keine Antwort

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

**NULLTARIF
machen andere.
Wir machen
HANDWERK.**

- ➕ **MASSGEFERTIGTE OTOPLASTIK**
für perfekten Sitz
- ➕ **Anpassung vom HÖRAKUSTIK-
SPEZIALISTEN**
- ➕ **Begleitung & Nachjustierung –
SO LANGE SIE MÖCHTEN**



HörPartner GmbH

Breite Str. 28 • 15848 BEESKOW

033 66 / 520 25 23

www.hoerpartner.de/philips2025

bis 30.11.2025

Autorisierter
Vertriebspartner

PHILIPS

Lindenberg – Alkoholisiert mit E-Scooter gestürzt

Am 17.09.2025 wurden Rettungskräfte und Polizisten gegen 18:30 Uhr in die Straße Im Park gerufen. Dort war ein Mann mit einem E-Scooter gestürzt und hatte sich dabei schwere Verletzungen zugezogen.

Der 33-Jährige wies zu diesem Zeitpunkt einen Atemalkoholwert von 1,62 Promille auf. Die Rettungskräfte brachten ihn dann in ein Krankenhaus, wo er nun ärztlich versorgt wird.

Das Geschehen selbst zieht aber auch Ermittlungen der Kriminalpolizei nach sich.

Rietz-Neuendorf OT Pfaffendorf – PKW-Diebstahl

Am Freitagmorgen, 12.09.2025, wurde der Polizei der Diebstahl eines VW T6 mitgeteilt. Das Fahrzeug war in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf einem Grundstück in der Pfaffendorfer Chaussee abgestellt.

Durch Unbekannte wurde das Fahrzeug in diesem Zeitraum auf bisher ungeklärte Art und Weise entwendet. Die Schadenshöhe wird in diesem Fall auf 12.000 Euro beziffert.

Beeskow – Autodiebstahl

In der Nacht zum 12.09.2025 stahlen noch Unbekannte einen Ford Kuga, welcher zu dieser Zeit in der Straße Am Mühlenberg abgestellt gewesen war. Der Wert des Wagens wird auf rund 18.000 Euro geschätzt. Die Fahndung ist eingeleitet, hat aber noch nicht zum Auffinden des gestohlenen Fahrzeuges geführt.

Storkow – Bei Verkehrsunfall Verletzungen davongetragen

Am Nachmittag des 11.09.2025 wurde der Polizei gegen 15:05 Uhr ein Verkehrsunfall gemeldet.

Kurz zuvor waren auf der L361 zwischen Kolpin und Storkow ein BMW und ein Opel Astra zusammengestoßen. Nach ersten Erkenntnissen hatte die 71-jährige Fahrerinnen des BMW mehrere andere Fahrzeuge überholt, als der Opel ihr entgegenkam. Sie konnte nicht mehr rechtzeitig einscheren und so kollidierten beide Autos. Die Frau erlitt dabei auch Verletzungen und musste von Rettungskräften in ein Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 10.000 Euro geschätzt.

Friedland – Mit Traktor zusammengestoßen

Am 08.09.2025 wurde der Polizei gegen 17:50 Uhr ein Verkehrsunfall gemeldet. Auf der B168 waren zwischen dem Abzweig Zeust und Beeskow ein VW Multivan und ein Traktor zusammengeprallt.

Nach ersten Erkenntnissen hatte der Traktorfahrer nach links auf ein Feld abbiegen wollen. Der 48-jährige Fahrer des Multivans setzte in diesem Moment zum Überholen an und der Kleinbus stieß gegen das linke Hinterrad des Traktors. Daraufhin kippte der VW auf die Seite und sowohl der Mann als auch dessen 36 Jahre alte Beifahrerin erlitten dabei leichte Verletzungen.

Der entstandene Sachschaden wird mit rund 30.000 Euro angegeben.

Hüfnerhaus: Geänderter Termin

Die Gesprächsreihe „Sprechen und Zuhören“ findet jetzt dienstags, weiterhin aber vierzehntägig, im Hüfnerhaus statt. Wir laden herzlich dazu ein, mitzumachen! **Nächste Termine:** Dienstag, 30. September und 14. Oktober von 17-18:30 Uhr. Wir diskutieren im Format „Sprechen und Zuhören“, entwickelt vom Verein „Mehr Demokratie“. Dabei geht es um etwas, das ganz selbstverständlich klingt: einander wirklich zuzuhören, sich ausreden zu lassen, gehört zu werden und zuhören zu dürfen. Jede und jeder von uns bringt eigene Erfahrungen, Hintergründe und Prägungen mit – durch Familie, Schule, Gesellschaft, Beruf, Glauben, Be-

gegnungen und Freundschaften. All das beeinflusst unsere Sichtweisen, Sorgen, Hoffnungen und Überzeugungen. Deshalb hat jede Meinung ihre Geschichte und ihre Begründung.

Wir freuen uns auf alle, die Lust haben, miteinander ins Gespräch zu kommen – über Themen, die uns bewegen.

Unterschiedliche Meinungen sind erwünscht! Am Abend werden mindestens zwei aktuelle Themen zur Auswahl stehen, auf die man sich dann einigt.

**Ehrenamtszentrum Beeskow,
Bumerang e.V., Adrianstraße 11,
Hüfnerhaus, Beeskow**

Demenz-WG am Dom – gemeinsam statt einsam

**aktuell freie Kapazität –
jetzt informieren!**



Die Idee des Wohngemeinschaftskonzeptes für an Demenz erkrankten Menschen ist, dass für diese Menschen ein dritter Weg, zwischen Pflegeheimen und einer Pflege zu Hause, geboten wird.

Die erkrankten Menschen leben in einer WG als Mieterinnen und Mieter zusammen, werden dort von einem selbst gewählten ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst mit allen notwendigen Leistungen versorgt.

Der Standort in Fürstenwalde, ein schön saniertes Bürgerhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Dom, ist für eine Demenz-WG optimal. Im Herzen der Stadt ist alles fußläufig zu erreichen. Das Zentrum mit seinen Geschäften, Restaurants und Cafés lädt zum Bummeln ein. Spaziergänge in die benachbarten Parkanlagen sind im Tagesprogramm integriert.

Das Konzept der WG ist es, einen Tagesablauf zu organisieren, der sich an der

Normalität orientiert. WG-Bewohner beteiligen sich an der Erledigung alltäglicher Aufgaben, wie z.B. Kochen. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer, welches mit seinen privaten Möbeln ausgestattet wird.

Das erleichtert den kranken Menschen eine räumliche Orientierung und vermittelt das Gefühl, von den eigenen vier Wänden. Jeder Pflegepatient und seine Angehörigen können die Pflege- bzw. Betreuungsform frei wählen.

Friseur, Fußpflege oder Maniküre kommen auf Wunsch ins Haus, der Hausarzt ist in das Geschehen eingebunden.

Die Versorgung von Betroffenen wird durch den ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst realisiert. Menschliche Unterstützung, Nähe und Vertrautheit helfen den WG-Bewohnern, im Rahmen der Erkrankung, ein selbstständiges Leben zu führen.

Kontakt: Tel-Nr. (03361) 74 78 80

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

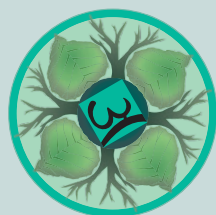
Von Privat – kaufe Pelze, Porzellan, Handtaschen, Bücher und Schmuck.
Herr Franz Tel.: 01577-903 52 49

Müggelheimerin kauft alte Dinge, bitte alles anbieten auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,
Tel.: 0171-441 00 33

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Unsere Leistungen

- Grundpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung von Demenzkranken
- Verhinderungspflege
- Beratungsbesuche
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Behandlungspflege/ärztliche Verordnung

**Jetzt informieren
und anmelden!**

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



**FREIE
PFLEGE-
KAPAZITÄTEN!**

**Raum Fürstenwalde,
Bad Saarow, Wendisch
Rietz, rund um den
Scharmützelsee**



MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



TAGESFAHRTEN

04.10.2025

Tagestour Grünberg

Leistungen: Busfahrt, Stadtrundgang mit einem Stadtführer, Mittagessen, Weingutbesuch mit 3er Weinverkostung und es wird ein regionaler Imbiss dazu gereicht

p.P. 97,-

05.11.2025

Niederlausitzer Schlachtfest mit „Anne Farl“ beim Rosenwirt

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Programm mit Anne Farl, Kaffeegedeck

p.P. 79,-

15.11.2025

Einkaufsfahrt ins Center Wildau

Leistungen: Busfahrt, ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. 32,-

WEIHNACHTSMÄRKTE



02.12.2025

Kleine Weihnachtsüberraschung

p.P. 93,-

14.12.2025

Weihnachtsmarkt Dresden

Leistungen: Busfahrt, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt

p.P. 54,-/erm. (bis 14 J.) 44,-

20.12.2025

Weihnachtsmarkt Leipzig

Leistungen: Busfahrt, freier Aufenthalt auf dem Weihnachtsmarkt

p.P. 54,-/erm. (bis 14 J.) 44,-

21.12.2025

Berliner Weihnachtsmarkt – Lichterfahrt

Leistungen: Busfahrt, Besuch des Weihnachtsmarktes „Am Gendarmenmarkt“, Lichtfahrt mit dem Bus durch das weihnachtlich geschmückte Berlin

p.P. 36,-/erm. (bis 14 J.) 31,-

MEHRTAGESFAHRTEN

16.-17.12.2025

Sternenfahrt

Leistungen: Busfahrt, 1Ü im Hotel Maritim Flughafen Hannover, freie Benutzung des Schwimmbades, gemeinsamer Empfang mit Sekt, Glühwein, Spekulatius, 1x Dinner Buffett, Eintrittsticket Show Abend moderiert von Ch. Rodermund mit Live Band versch. Künstler, reichhaltiges Frühstück Buffet, Besuch des Weihnachtsmarkts Hannover mit freier Zeit ca. 4 Stunden

Buchung bis: 12.11.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 14.11.2025

p.P. DZ u. EZZ 227,-

29.12.2025-02.01.2026

Silvesterreise an die Mosel

Leistungen: Busfahrt, 4x Ü, 3x Frühstücksbuffet, 1x Neujahrsbrunch, 1x Begrüßungsgetränk, 2x Abendessen 3-Gang-Menü, 1x Abendessen 4-Gang-Menü, 1x Weinprobe, Theaterstück im Hotel, 1x Silvestermenü, Tanzabend, Tombola, Mitternachtssuppe, 1x Wanderung und Eintopfen

Buchung bis: 16.10.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 17.10.2025

p.P. DZ 820,-
EZZ 50,-

OSTSEE/USEDOM

Ganzjährige Vermietung & Vermittlung von Ferienwohnungen

Trassenheide. Seebad Trassenheide

Nicht nur im Sommer bietet die Insel Usedom viele Besonderheiten.

Sie wohnen in einem 2008 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 150 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 44 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 4 Personen, PKW-Stellplatz/Tiefgarage oder Außenanlage, Abstellraum für Fahrräder.

Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen, TV/Radio, Schlafzimmer für 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Fußbodenheizung in allen Räumen, Außenbalkon ca. 4 qm.

Koserow. Seebad Koserow.

Sie wohnen in einem 2010 neu erbauten Ferien-Objekt, ca. 450 m vom Strand entfernt. Wohnfläche gesamt 70 qm, hochwertige, komfortable Ferienwohnungen bis 6 Personen, PKW-Stellplatz direkt am Haus, Abstellraum für Fahrräder.

Die Ausstattung: Flur mit Garderobe, komb. Wohnraum mit Küchenzeile und Schlafcouch für 2 Personen/Radio, 2 Schlafzimmer für je 2 Personen mit großem Kleiderschrank, Bad mit DU/WC, Waschbecken, Fön, Gasheizung in allen Räumen, Fußbodenheizung im Bad, Außenbalkon ca. 4,5 qm.

Weitere Informationen & Buchung: MST-Reisebüro,
Tel. 033677/326

KREUZFAHRT-EXPERTE AN BORD

Seit September 2025 arbeiten wir mit Sven Götzinger vom Reisebüro Götzinger aus Storkow zusammen. Gemeinsam werden wir ab sofort Gruppenreisen aufs Meer mit dem gewohnten Service von MST Reisen anbieten. Los geht es schon das erste Mal im November 2025 mit AIDAnova in Norwegens Süden.

Selbstverständlich können Sie auch Ihre persönliche Schiffsreise mit kompetenter Beratung über uns buchen.

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Wir suchen ein Zuhause!

Wir sind drei süße Kater, die von Lisa's Pfotenhilfe aufgenommen wurden und nun ihr perfektes Zuhause suchen.



Moritz

Ich bin der Schüchternste von uns dreien. Ich beobachte die Welt am liebsten aus sicherer Entfernung, aber wenn ich erst mal Vertrauen gefasst habe, bin ich ein echter Schmuser und lasse mich gerne streicheln und bei ein Leckerli komme ich sofort.



Max

Ich bin das genaue Gegenteil von meinem Bruder Moritz. Ich liebe es, im Mittelpunkt zu stehen und bin immer neugierig. Ich spiele und tobe für mein Leben gern und bin für jeden Spaß zu haben.



Bruno

Ich bin der ruhigste und verschmusesteste von uns in der Gruppe. Am liebsten verbringe ich meine Zeit auf einem warmen Schoß. Wenn ich mich wohlfühle, schnurre ich, was das Zeug hält.

Alle Katzen sind stubenrein, bereits geimpft, entwurmt und gechipt. Keine Abgabe in Einzelhaltung, sondern zu einem Artgenossen oder Vermittlung zu zweit.

Wenn du uns kennenlernen möchtest, dann melde dich gerne unter
Tel.: 0173-644 40 15.
Wir freuen uns auf dich!



Spendenkonto:
Lisa's Pfotenhilfe gUG

Sparkasse Oder Spree
BLZ: DE81 1705 5050 1102 4315 80
BIC: WELADED1LOS
Paypal: lisa@lispfotenhilfe.de

„Bauerntod“ darf kein Normalzustand sein – Kastration statt Töten

Der TierschutzVEREIN Beeskow e.V. erhielt vor wenigen Tagen die Meldung über ein etwa sechs Wochen altes Katzenkind, das vor dem sogenannten „Bauerntod“ gerettet wurde. Unter diesem Begriff versteht man, dass Katzenwelpen getötet werden, weil sie als überzählig gelten. Leider kommt dies insbesondere im ländlichen Raum noch immer vor. Methoden wie Ertränken oder Erschlagen sind bekannt und belegen eine Praxis, die weder zeitgemäß noch mit unseren heutigen Werten vereinbar ist.

Wir möchten klarstellen: Solches Handeln darf nicht mehr als üblich angesehen werden. Es verletzt die Würde des Tieres und verstößt gegen geltendes Recht. Es stellt einen schwerwiegenden Verstoß gegen das Tierschutzgesetz dar.

Das Tierschutzgesetz schützt Tiere als Mitgeschöpfe. Es verbietet, ihnen ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zuzufügen (§ 1 TierSchG, Quelle: Bundesministerium der Justiz, www.gesetze-im-internet.de). Wer ein Tier vorsätzlich tötet, ohne einen solchen Grund, begeht eine Straftat, die mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe geahndet werden kann (§ 17 TierSchG, Quelle: Bundesministerium der Justiz, www.gesetze-im-internet.de). Auch die Misshandlung oder das Zufügen erheblicher Leiden ist strafbar.

Das Töten von Katzenwelpen allein aus

dem Grund, dass sie z.B. zu viele oder nicht gewollt sind, stellt keinen vernünftigen Grund dar und ist rechtswidrig.

Das einzige verantwortungsvolle Mittel, um Katzenleid zu verhindern, ist die Kastration der Elterntiere. Tierheime und Tierschutzvereine, sind bereits vielerorts überfüllt mit Katzen, die ein Zuhause suchen. Jedes Jahr kommen weitere Jungtiere hinzu, weil auf Kastrationen verzichtet wird. Statt Nachwuchs zu töten, sollte einer unkontrollierten Vermehrung vorgebeugt werden.

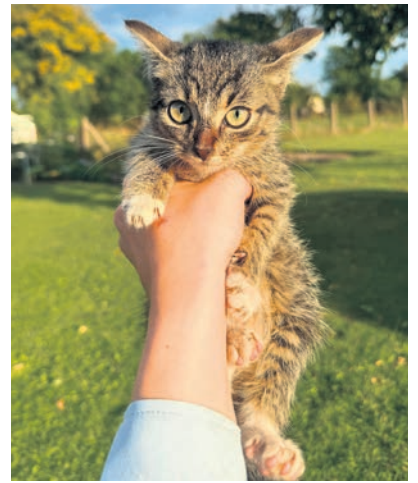
Nehmt Fälle von Tierquälerei bitte nicht stillschweigend hin, sondern gebt den Tieren eine Stimme.

Im Landkreis Oder Spree können Tierschutzanzeigen auch anonym bei den zuständigen Behörden eingereicht werden.

Wer Zeuge wird, sollte nicht wegsehen, sondern handeln. Nur so können Tiere geschützt und Täter zur Verantwortung gezogen werden.

Der sogenannte „Bauerntod“ darf nicht länger als selbstverständliche Praxis gelten. Katzen und ihr Nachwuchs sind fühlende Lebewesen, die Schutz, Respekt und Fürsorge verdienen.

Wir appellieren an alle Tierhalterinnen und Tierhalter, ihre Katzen kastrieren zu lassen. Nur so kann verhindert werden, dass jedes Jahr unzählige Katzenkinder nicht gewollt sind, sinnlos leiden und sterben müssen.



Diese kleine Katze, ca. 6 Wochen alt, sollte sterben.

Der TierschutzVEREIN Beeskow e.V. setzt sich mit großem Engagement für den Schutz von Tieren in unserer Region ein. Wir kümmern uns um die Belange von Fund- und herrenlosen sowie in sonstiger Weise hilfsbedürftiger Tiere. Wir leisten Aufklärungsarbeit und unterstützen Bürgerinnen und Bürger bei Fragen rund um den Tierschutz.

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, findet weitere Informationen auf unserer Website: www.tierschutzverein-beeskow.de.

Jede Hilfe, ob z.B. durch ehrenamtliches Engagement oder Spenden, trägt dazu bei, Tierleid zu verringern.

TierschutzVEREIN Beeskow

Tel.: 0176-11 62 93 77, Mail: tierschutzverein-beeskow@gmx.de

Spendenkonto

Empfänger: TierschutzVEREIN Beeskow

IBAN: DE57 8306 5408 0005 4847 58

Verwendungszweck: Helden für Tiere



Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See,
Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

www.ferienhausmiete.de/398729.htm

Tel.: 0174/910 08 20



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Verhinderungspflege und alltagsunterstützende Angebote
z.B. Begleitung zu Terminen, Einkauf, haushaltsnahe Dienstleistungen
Individuelle Beratung, auch Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

**Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Beeskow, Frankfurt (O.)
und der jeweiligen dörflichen Umgebung.**

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow

Telefon: (033655) 59 19 60 • Mobil: 0151/65 10 35 45

www.pflege-neuttsch.de

Herzlichst Willkommen

Chalet Design Living

in Bad Saarow

Der Umzug aus Wendisch-Rietz nach Bad Saarow, Bahnhofplatz 2 ist nun vollbracht – hier heißt es seit dem 06. September 2025: Herzlichst willkommen und hereinspaziert!

Mit riesiger Vorfreude und natürlich ein wenig Aufregung öffnete Inis John die Türen ihres neuen Ladengeschäfts **Chalet Design Living**.

Deko-Artikel, individuelle Wandkunst, Möbel und Kleinmöbel im traumhaften, französischen Landhausstil laden zum Verweilen und Schnöckern ein. Hier finden Sie auch exklusive Retourenware einer beliebten Lifestyle-Marke, die bis zu 50 % reduziert ist. Viele Stücke kennen Sie bestimmt schon aus bekannten Wohnkatalogen. Ein Besuch lohnt sich!

Zur Eröffnungsfeier wurden den Gästen nicht nur einige Snacks und Prosecco zum Anstoßen gereicht, auch für musikalisches Vergnügen wurde gesorgt. Electra Violin untermalte das herzliche Beisammensein mit aktueller Musik im elektronischen Stil und sorgte für Gänsehaut, es konnte auch getanzt werden.

Lebensfreude pur! Treten Sie ein! Lassen Sie sich verzaubern und erfreuen Sie sich an harmonischen Elementen mit angenehmen Farbkompositionen und liebevollen Details. Gestalten

Sie nach eigenen Bedürfnissen Ihren Lebensraum zum Rundum-Wohlfühlen. Stilvolle Einrichtungskomponenten treffen auf besondere Wandkunst – eine Bereicherung für jedes Zuhause.

Mit ihrer erfrischend herzlichen Art, steht Inhaberin Inis John – ausgebildete Interiordesignerin und Fotografenmeisterin – beratend und tatkräftig für Ihre neuen Wohn- und Wohlfühlwünsche zur Seite. Kreative Ideen in Form und Farbe nehmen Gestalt an und verzaubern mit neuem Charme Ihre Wohnlandschaft.

Wem das vielfältige Sortiment in Bad Saarow noch nicht ausreicht, für den gibt es in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde (Nebeneingang vom Hauke-Verlag gegenüber von Kaufland-Süd/Roller) den passenden Showroom. Hier präsentiert sich eine erweiterte Auswahl an Markenmöbeln und Wohnartikeln. Nach telefonischer Absprache können Sie diese Räumlichkeiten besuchen und sich für Ihre neuen Elemente begeistern lassen. Selbstverständlich können Sie Ihre ausgewählten Artikel direkt vor Ort kaufen. Auch online können Sie jederzeit die dekorativen Angebote durchstöbern und reservieren unter www.chalet-design-living.de.

Na dann, auf geht's!



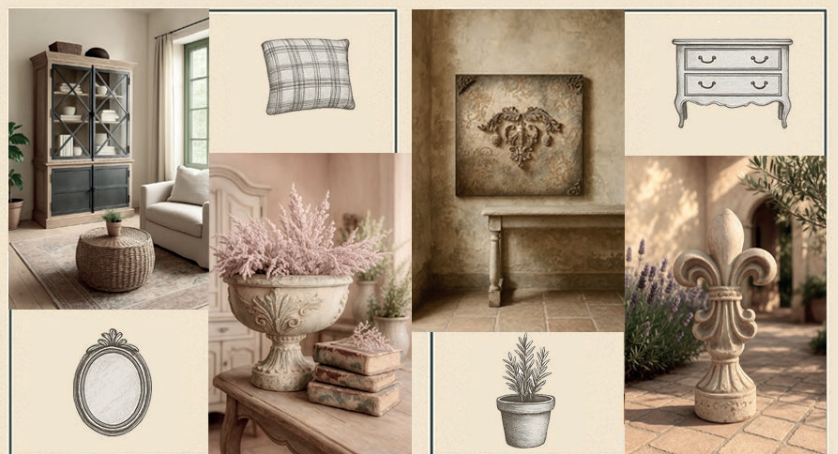
Inis John, Geschäftsinhaberin



Electra Violin



Der erste Verkauf am Eröffnungstag mit Kundin Bea



Chalet Design Living

Wandkunst, Deko & Möbel
Bahnhofplatz 2, 15526 Bad Saarow

Tel: 0172 877 57 69

info@inis-john.de

Öffnungszeiten: Di-Fr: 11-18 Uhr | Sa: 10-15 Uhr

Showroom

Öffnet für Sie nach telefonischer Absprache.
Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

www.chalet-design-living.de



Einfach den QR-Code scannen und loslegen!

Ich bin Opfer dieser „Impfung“

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe gerade Ihren Artikel „Sie erklärten die Impftoten einfach zu ungeimpften Corona-Toten“ gelesen und möchte Ihnen von Herzen für Ihre Arbeit danken – sie ist so wichtig.

Meine gesundheitlichen Probleme begannen direkt am Tag meiner zweiten Corona-Impfung, und ich wurde inzwischen mehrfach offiziell als impfgeschädigt gemeldet. Seitdem ist die Liste meiner Diagnosen sehr lang geworden. Ich mache mir auch große Sorgen, dass viele Post-Covid-Patienten in Wirklichkeit ebenfalls Post-Vac-Betroffene sein könnten. Ich begegne immer wieder Menschen, die vermuten, dass es an der Impfung und nicht an Covid lag, und die trotzdem als Post-Covid diagnostiziert wurden.

Jemand zu finden, der vor der Erkrankung mit Covid bzw. Post Covid nicht geimpft war, ist auf jeden Fall extrem schwierig. Es gibt diese Menschen, keine Frage, ich glaube aber, dass es sehr selten der Fall ist. Als Minimum lässt sich wohl sagen, dass die Impfung in diesen Fällen nicht so gewirkt hat, wie erhofft – sie hat weder zuverlässig vor Covid noch vor Post-Covid geschützt. Aber kaum jemand scheint sich dafür zu interessieren, und die offizielle Erzählung konzentriert sich weiterhin darauf, wie viele Leben die Impfung gerettet habe.

Nochmals vielen Dank für Ihre Arbeit. Ich hoffe sehr, dass eines Tages die ganze Wahrheit ans Licht kommt. Für viele von uns hat diese Situation großes Leid gebracht – in meiner Gruppe haben einige fast alles verloren, und leider verlieren wir alle paar Monate jemanden, sei es durch Krankheit oder weil sie keinen anderen Ausweg mehr sehen. Es ist herzzerreißend, und die Welt ahnt kaum, was passiert. Auch mein Leben hat sich auf mein Schlafzimmer reduziert. Ich kann nur zu Arztterminen das Haus zu verlassen. Durch die Impfung habe ich unter anderem eine schwere ME/CFS entwickelt.

Darum bin ich so dankbar für Menschen wie Sie, die sich für echte Daten und Aufklärung einsetzen. Das gibt mir Hoffnung, dass am Ende Verständnis und Ehrlichkeit siegen werden. **Sonja Kurz**

Dein Freund und Helfer

Die willkürliche Preisgabe der deutschen Grenzen durch Angela Merkel liegt nun zehn Jahre zurück. Den Opfern der Masseneinwanderungspolitik, ihren Angehörigen und Hinterbliebenen setzte der Deutschland-Kurier im Herzen der deutschen Hauptstadt ein monumentales Denkmal aus Betonklötzen. Das am 05.09. errichtete Mahnmahl erhielt seitens der Polizei eine unmissverständliche Botschaft mit einer sicher ungewollten Symbolik: Sie bedeckten es erst und räumten dann alles ab. Inklusiv des Fotos ihres in Mannheim getöteten Kollegen. Klarer könnte die Botschaft an die Bevölkerung nicht ausfallen! Ist den Polizisten eigentlich klar, dass sie, statt ihrer Remonstrationspflicht nachzukommen, quasi sich selbst symbolisch wegräumen...?! Sie vernichten das Andenken an ihren Kollegen, inklusive Blumen, die die Menschen, auch symbolisch für zukünftige Opfer, (vielleicht diese Polizisten?!) als Würdigung abgelegt haben. Was genau muss eigentlich noch passieren, bis sie aufwachen?! Diese Aktion umreißt die Situation im Land wie kaum eine andere.

Danke an den Deutschland-Kurier! „Danke“ an die Polizei für diese aussagekräftige Symbolik. **Hannelore Müller**

Bereits 219 Kriege geführt

Kann die NATO den Frieden tatsächlich verhindern? Für Russland wollten sie keine Sicherheitsgarantien geben, aber fordern diese jetzt, angesichts ihrer Niederlage, für die Ukraine ein? Klar, die Geschichte hat uns gelehrt, dass Kriege für die Rüstungsindustrie und die Ewig-

gestrigen das beste Geschäftsmodell sind. Kein Wunder, wenn sich derzeit Rüstungslobbyisten wie Strack-Zimmermann, Kiewetter oder Röttgen förmlich mit ihrer Russland-Hetze überschlagen. Dies ist ein Teil der Deutschen Geschichte, und die Aufarbeitung ist der Gesellschaft, trotz der vielen schönen Reden, offensichtlich nicht gelungen! Es ist zwar nicht der erste Stellvertreterkrieg, den die USA seit 1945 angezettelt haben, doch dieser hat im Verbrauch der vielen Menschen jetzt schon eine moralische Abartigkeit angenommen – und mit einer rot-grünen Friedensbewegung ist derzeit nicht zu rechnen. Es wird den USA auch diesmal nicht um den Frieden an sich gehen. Vermutlich brauchen sie eine Entlastung, denn der Angriff auf den Iran ist überraschend gescheitert, und der Konflikt mit China, allein wegen der Taiwan-Frage, wird mit Sicherheit einen großen Krieg auslösen. Man muss aber kein Wahrsager sein, um solche Konflikte vorherzusagen, denn die USA haben bereits mindestens 219 Kriege geführt! Die Warnungen vor dem Krieg wurden auch in Deutschland schon oft überhört, doch ich werde mit Sicherheit nicht an die Ostfront gehen!

Andreas Heising

VNLB wird verklagt

Ansgar Scharnke, Bürgermeister von Neuenhagen bei Berlin, will auf juristischem Weg Teile der Aussagen des VNLB gegenüber ausgewählten Pressevertretern zu seiner Rolle bei den Verhandlungen für einen neuen Versorgungsvertrag mit Tesla unterbinden. Es geht hauptsächlich um folgende Aussage: „Der Antragsteller [Anmerkung: Scharnke] hat ohne Mandat des WSE mit Unterstützung eines weiteren Bürgermeisters der WSE-Verbandsversammlung mit Tesla einen neuen Vertrag zur Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Schmutzwasser ausgehandelt.“ (Quelle: Beschluss des Landgerichtes Frankfurt [Oder] in dem Verfahren vom 13.03.2025) Der VNLB stützt sich bei seiner Position auf die Meinungsfreiheit, Protokolle und Schreiben sowie eidesstattliche Erklärungen zum Vorgang und hat daher Widerspruch eingelegt. Obwohl die Sachlage aus Sicht des VNLB klar ist, scheint Scharnke Nachteile für sich und möglicherweise auch für den Verhandlungsprozess mit Tesla zu befürchten. Außergerichtlich wendete sich Scharnke an den VNLB mit Schreiben, die unter Übernahme seiner Anwaltskosten zur Abgabe einer strafbewährten Unterlassungserklärung aufforderten. Der VNLB sieht das Vorgehen von Scharnke auch als Versuch der Einschüchterung der Tesla-Kritiker mit Hilfe einer SLAPP-Klage an. SLAPP (engl.: strategic lawsuit against public participation = Strategische Klage gegen öffentliche Beteiligung; engl. slap = Ohrfeige, Schlag ins Gesicht) ist ein Akronym für eine rechtsmissbräuchliche Form der Klage, die den Zweck hat, Kritiker einzuschüchtern und ihre öffentlich vorgebrachte Kritik zu unterbinden. Sie wird in den meisten Fällen von Unternehmen, seltener von Privatpersonen oder Behörden, gegen NGOs oder Individuen angestrengt, welche die Geschäftspraktiken des Unternehmens, die Aktivitäten des Individuums oder der Behörde öffentlich kritisieren. (Wikipedia) Der VNLB ruft zur Unterstützung beim Verfahren auf. **Manu Hoyer, Vorstand VNLB/Bürgerinitiative Grünheide**

Bergfest

Eine Woche Dänemark haben wir hier schon verbracht. Recht viel Sonne war am Tag, Sternenhimmel in der Nacht!

Häufig gab es frischen Wind, manchmal ein paar Regentropfen. Doch das Wetter, wie ich fand ist doch schön mit Saft von Hopfen!

Heute ist ein Grund zum Feiern, denn wir haben Bergfest nun, Frühstück gab's mit Schinken-Eiern, Rotwein abends vor dem Ruh'n!

Morgen woll'n wir wandern gehen, Dünen uns vom Strand ansehen nach dem Fiske-Mittagessen!

Mittagsruhe wir vergessen! **Jörg Große**

Die Macht eines Mannes

– und die Ohnmacht der Betroffenen –

Ich war sechs Wochen im Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg – und kam mit mehr Fragen zurück als Antworten. Eigentlich sollte es eine Maßnahme zur beruflichen Rehabilitation sein. Doch statt Unterstützung erlebte ich Entwertung, Ignoranz und strukturelle Intransparenz.

Verantwortung wurde oft abgeschoben – auf Abläufe, Regeln, „das System“. Meine medizinisch notwendige Ernährung wurde ignoriert, meine Bedürfnisse übergangen. Ich fühlte mich nicht als Mensch, sondern als Verwaltungsakte.

Was mich besonders beunruhigt: Der Vorstandsvorsitzende des Berufsförderungswerkes Berlin-Brandenburg, Stefan Moschko, ist gleichzeitig alternierender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg – also jener Institution, die mich ins Berufsförderungswerk geschickt hat und das Gutachten über meine berufliche Leistungsfähigkeit bewerten soll. Diese Doppelrolle wird auf der DRV-Webseite nicht transparent dargestellt. Ich fand sie nur durch eigene Recherche – über LinkedIn.

Wie neutral kann ein Gutachten sein, wenn beide Institutionen unter derselben Leitung stehen? Wie unabhängig ist eine Maßnahme, wenn der „Big Boss“ auf beiden Seiten sitzt?

Ich habe einen Brief an die Aufsichtsbehörde der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg geschrieben und Fragen gestellt – zur Kontrolle, zur Transparenz, zur Verantwortung. Ich warte auf Antworten.

Was ich mir wünsche? Ein System, das Menschen ernst nimmt. Das nicht nur verwaltet, sondern begleitet. Das nicht nur Maßnahmen durchführt, sondern auch zuhört. Denn berufliche Rehabilitation darf nicht zur seelischen Belastung werden. **Anke Stoß**

Unruhige Zeiten

Politik tut nichts mehr, um Wirtschaft und Gesellschaft zu stabilisieren. Sie macht seit Jahrzehnten alles, um Wirtschaft und Gesellschaft zu destabilisieren. Das Ergebnis ist ganz einfach eine destabilisierte Wirtschaft und Gesellschaft. Dieses Ergebnis ist kein Zufall und kein Unglücksfall, sondern das Ergebnis einer Politik, die selbst keine Leistung mehr bringt und keine Leistung mehr

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ermutigt und hervorbringen will. Alles, was Deutschland frei und erfolgreich gemacht hat, ist zertrümmert worden. Neues ist nicht aufgebaut worden. Eine Kultur, die aufhört zu herrschen, die wird beherrscht.

Das Deutschland des 19. Jahrhunderts hatte kulturelle, wirtschaftliche und wissenschaftliche Strahlkraft weltweit. Auch nach dem 2. Weltkrieg wurden wir wieder erstklassig. Was ist von dieser kulturellen Strahlkraft übrig? Nix. Politisch gelten wir international völlig zu Recht als trostlose Idioten. Wirtschaftlich werden wir abgehängt. Wissenschaftler von internationaler Bedeutung haben wir immer weniger. Und einen Thomas Mann für das 21. Jahrhundert suchst du hier vergeblich. Obwohl vielleicht ein Uwe Tellkamp das Potential dafür hätte. Der wird aber national derart abgewatscht, dass er international nicht punkten kann. Ich würde ihm international soviel Anerkennung wünschen, wie sie einige deutsche Autoren vor 100 Jahren hatten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Deutschland kulturell und wirtschaftlich internationale Anerkennung findet. Wer sich von den Amis und anderen Zugereisten kulturell und wirtschaftlich niedermetzeln lässt, muss sich nicht wundern, wenn da kein Platz mehr für Deutschland ist.

Deutschland war seit 1949 international nie so schlecht aufgestellt wie heute. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beruhte auf sicherer und bezahlbarer Energieversorgung. Die hat jetzt ein dauerhaftes, weitgehend selbstverschuldetes Ende gefunden. Damit verfällt auch die Strahlkraft der Kultur. Ein wirtschaftlich und geistig impotentes Land kann auch kulturell immer weniger punkten. Die letzte Documenta – mit antisemitischem Müll gefördert von Claudia Roth. So wird das nichts.

Eine linke Kultur der Zersetzung greift immer mehr um sich. Ein junger Konservativer wie Charlie Kirk, Familienvater mit zwei kleinen Kindern, 31 Jahre alt, wird abgeknallt. Prove me wrong, überzeuge mich, dass ich falsch liege, war seine einfache Aufforderung, um mit allen Gesellschaftsschichten ins Gespräch zu kommen. Die Linke aber hat keine Argumente, sondern nur Kugeln. So ähnlich wie bei Michael Stürzenberger. Wer falsch denkt, soll gefälligst sterben. So sieht Antifa aus, auch bei der Hammerbande. Ein Anschlag nach dem anderen in Berlin und auch bei Tesla. Eine völlig verpeilte linksextremistische Kamarilla zerstört das Leben der Menschen.

Die Beatmungsgeräte der Menschen in den Altenheimen funktionieren nicht mehr, aber das ist ja nur ein „Kollateralschaden“. Turning-Point USA hatte Argumente. Der Turning-Point Germany muss noch gegründet werden. Wendepunkt Deutschland, bevor es kulturell und wirtschaftlich total wegbricht. Eine geistig moralische Wende muss her, aber nicht in Worten, sondern in Taten. Das politische System insgesamt hat seit 2005 eine geistig-moralische Wende ins Nichts hingelegt, die sich gewaschen hat. Merkel hat die Union bis zur völligen Unkenntlichkeit zerstört.

Milei ist einer von denen, die bei einer echten geistig-moralischen Wende international Vorbild sein könnten. Denn nach hundert Jahren sozialistischer Selbsterstörung hat er innerhalb kürzester Zeit Argentinien wieder auf einen

Weg des freiheitlichen und erfolgreichen Wirtschaftens gebracht. Und er hat ein Motto, das in alle Köpfe und alle Leben gehört: „Es ist unsere moralische Pflicht und historische Verantwortung, das ideologische Gerüst des krankhaften Wokismus zu zerstören.“ Wenn Deutschland in diesem Sinne handelt, findet der politische Schrott, der Deutschland verschrottet, ein Ende. Möge jeder an seiner Stelle dazu beitragen, dass es gelingt.

Axel Fachtan

Bargeld

Du warst mal schwer und hattest scharfe Kanten

Man führte dich im Beutel mit sich rum
Du warst so edel damals wie Brillanten

Man liebte dich, ob grade oder krumm
Sogar dein schreckliches Gewicht erfreute
Man trug ergeben dich und stoisch stumm

Es kam die Zeit, da gingst du unter Leute
Als Blatt Papier im leichteren Gewand
In diesem Kleid zeigst du dich oft noch heute

Man nahm dich freudestrahlend in die Hand
Befühlte haptisch deinen feinen Stoff
In jedem noch so winzig kleinen Land

Mit neuer Technik wurden plötzlich schroff
Die Banker, Spekulanten, die Regenten
Mit ihnen lebst du täglich nun im Zoff

Es rufen die Gazetten als Dozenten
Es sei modern, zu zahlen digital
Du aber schreist: Es sind nur Zeitungsenten

Du wirkst nach langem Kampf nicht mehr vital
Die allermeisten haben dich verraten
Beim Zahlen stehst du selten noch zur Wahl

Die selbsternannten Super-Demokraten
Sie wollen töten dich und dann ersetzen
Sie warten listig ab und sie beraten

Du wartest auch, mit ängstlichem Entsetzen
Du weißt, die deinen Tage sind gezählt
Du tauchst noch auf an manchen Plätzen

Erfüllst den Dienst noch, aber arg gequält
Eugen Zentner

Im falschen Land geboren

Meine Mutter musste sich immerzu anhören, Mama ich bin im falschen Land geboren.

Dabei ging es überwiegend nur um die vielen Sonnentage und um das warme Meerwasser. Kurzum um Länder, welche einen längeren Sommer haben. Jetzt würde meine Mutter denselben Spruch wieder hören. Es geht aber nicht mehr um Sonnentage und warmes Wasser.

Wie hat sich Deutschland verändert! Manchmal fehlen einem die Worte. Was ist da los in der Regierung? Ich glaube, inzwischen ist es egal, wer regiert.

Wir bekommen es einfach nicht hin, machen uns in aller Welt zum Gespött.

Neue Regierung, denkt man, jetzt wird es besser. Im Gegenteil, es kommt noch schlimmer. Schlimmer geht immer!

Ich kann die Worte Pflichtjahr und Boomer-Soli nicht mehr hören, drehe durch bei solchen Nachrichten. Da sollen wir Rentner nochmal arbeiten, und es

sollte uns ein Bedürfnis sein. Wer sich das ausgedacht hat, wissen wir. Nur gut, dass dieser Mensch auch mal alt wird.

Woran liegt dieser ganze Mist?

Die Jugend in Deutschland ist einfach zu faul zum Arbeiten. Wenig Arbeit, aber viel verdienen. Guckt euch die Leute an in den Medien. In ein paar Jahren gibt es hier keine Handwerker mehr. Ist zu anstrengend. Und wie steht es mit dem Respekt? Null.

Wer will denn noch Polizist, Feuerwehrmann oder Sanitäter werden? Sie werden bedrängt, bespuckt, geschlagen und, wenn es ganz schlimm kommt, umgebracht. An alle da draußen, die diese Berufe ausüben, ich verneige mich vor euch.

Wie soll das weitergehen? Wann wachen wir auf? Wir sind das Volk, so hieß es mal. Aber irgendwie sind wir müde geworden. Worauf warten. Nehmen wir es in die Hand.

Heidmarie Gräser

Corona forever

Lieber Herr Hauke,
hurra, endlich beginnt die Aufarbeitung, natürlich nicht mit einem dafür notwendigen Untersuchungsausschuss, der Zeugen vorladen könnte, sondern mit einer ungeeigneten Enquete-Kommission. Ungeeignet schon deshalb, weil einige Mitglieder der Kommission erstmal ihre eigene Corona-Vergangenheit aufarbeiten müssten, z.B. die Vorsitzende F. Hoppermann (CDU), die im Dezember 2021 die Forderung nach einer Impfpflicht unterstützte, oder Berlins ehemaliger Bürgermeister Müller, der selber 2G und Kontaktbeschränkungen durchgesetzt hatte. Frau Hoppermanns Vorgabe: „Wir wollen verstehen, nicht verurteilen!“ Damit dürfte neben anderen Parolen wie „gut durch die Pandemie gekommen“ und „nach vorn schauen und Lehren für zukünftige Pandemien ziehen“ das Ergebnis nach zwei Jahren „Aufarbeitung“ schon jetzt feststehen!!

Warum sind hervorragende Kenner der Materie, wie z.B. Prof. S. Bhakdi, nicht Mitglieder einer solchen Kommission? Klar, gegen ihn läuft ein politisch motiviertes Verfahren wegen angeblicher Volksverhetzung, um ihn mundtot zu machen. Sein Buch „Infektionen verstehen – nicht fürchten“ war Gegenstand eines Interviews, das er kürzlich mit dem Journalisten Marc Friedrich führte. Seine entscheidende Aussage zur Corona-Krise: „Das Schlimmste, was der Menschheit je passiert ist.“ Er warnte vor der geplanten Gesundheitsdiktatur durch die WHO und schlussfolgerte, dass Deutschland aus dieser Lobbyisten-Organisation austreten müsste, was z.B. schon die USA taten.

Ein Lob meinerseits für Ihren Leitartikel in der vergangenen Ausgabe (Sie erklärten die Impftoten einfach zu ungeimpften Corona-Toten). Die nach der Gen-Spritze sofort einsetzenden SUEs und Todesfälle mussten natürlich kaschiert werden (eine toxikologische Prüfung des Spike-Proteins ist ja von den

Mainzer „Impfhelden“ unterblieben!), deshalb galten die Geimpften eben erst nach 2 Wochen nach der zweiten Impfung als geimpft. Zu diesem Zeitpunkt beginnt – ca. 2 Wochen nach der Infektion – die Bildung langlebiger IgG-Antikörper. Wenn diese Antikörper schon nach einer Woche nachweisbar sind, dann heißt das, dass bereits eine natürliche Immunantwort durch das Corona-Virus ausgelöst wurde. Man hat dann in eine bereits aktivierte Immunantwort hineingeimpft und damit eine überschießende Reaktion riskiert. Darauf hatte Prof. Bhakdi hingewiesen. Antikörpernachweise zur Diagnose, eigentlich normales Handwerkszeug von Virologen, wurden aber von den Gesundheitsbehörden als Beweismittel für eine Infektion abgelehnt – sicher zur Freude von Prof. Drosten, dessen unspezifischer PCR-Test während der Corona-Hysterie wahre Höhenflüge erlebte.

PS: Prof. Dr. Sucharit Bhakdi leitete bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2012 fast 22 Jahre lang das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Universität Mainz. Sein letztes Buch, erschienen im Kopp-Verlag am 21.08.25, trägt den Titel „Infektionen verstehen – nicht fürchten“ mit dem Untertitel „Von Mythen, Wahn und Wirklichkeit“. Co-Autoren sind die Professorin Karina Reiß und Dr. Claus Köhnlein. Die Grundaussage ist: Infektionen sind Teil des Lebens; gefährlich wird es erst, wenn Politik, Medien und Pharmaindustrie sie instrumentalisieren. Durch solche Instrumentalisierung entstand die sog. Corona-Krise als moderne Diktaturform: 1. Angst verbreiten, 2. Schuld zuweisen, 3. Gehorsam erzeugen (ohne besondere physische Gewalt als Methodik von Diktatoren „der alten Schule“!). Diese Verfahrensweise erleben wir gerade mit der Kriegs- und Klima-Hysterie. Auf diese Weise werden formal demokratisch verfasste Gesellschaften immer autoritärer! „Merkt ihr nicht?“, fragte einst Kurt Tucholsky in einem Gedicht, entsetzt über die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland – sollte Pflichtliteratur als Wachmacher für schlafende Bürger werden!!

H.-J. Graubaum

„Die Zeit ist reif“

Deutschland im September 2025: Am Humboldtforum – gedacht nicht nur als Wiederaufbau des ehemaligen Stadtschlösses der Hohenzollern, sondern als kultureller Treffpunkt für Besucher aus dem In- und Ausland – hat sich erneut eine Gruppenschlägerei mit Messer Gewalt zugetragen. Ergebnis: 1 Toter. Beteiligt: Syrer und Afghanen. Wenn ich „erneut“ schreibe, so gestützt auf die Tatsache, dass es Ende August 2025 nahe dieser Kulturstätte bereits eine Messerstecherei gab – alle Beteiligten stammten aus Afghanistan. Hat vermutlich nichts mit Migration zu tun. Anderenfalls müsste man die „Expertinnen“ Baerbock (das ewige Girlie) und Faeser fragen: Haben Sie „Flüchtlinge“ ins Land gelockt oder gleich die Taliban bzw. den IS? Bei der „Tiefenkontrolle“ durch NGOs nahezu unmöglich.

Durch Linksterroristen bleiben tagelang tausende Haushalte, Firmen und Institutionen in Treptow-Köpenick ohne Stromversorgung. (Noch) keine Toten. Demos gegen Linksextremismus? Fehl-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

anzeige. Stattdessen palavern Politik und Medien, wie sich die Bürger mit Lebensmitteln etc. auf solche Situationen vorbereiten können. Was machen eigentlich der Verfassungsschutz/BKA? Vermutlich ist ihnen die linke Hetzseite „indymedia.org“ völlig unbekannt. Müssen ja nach rechts schielen. Der Bürger soll sich gefälligst selbst schützen.

In Polen werden (mutmaßlich) russische Drohnen abgeschossen. Auch ohne Untersuchung gilt deutschen Medien und Politikern: Der Russe war's. Müssen wohl problemlos die Westukraine überquert haben, um dann „tief in polnisches Territorium“ einzudringen. Macht der Russe ja immer: 2022 schlug eine Rakete in Polen ein – Deutschlands „Experten“ in Politik und Medien waren sich sicher, dass es nur der Russe gewesen sein kann. War aber dann von Selenskyjs Gnaden. In der „Berliner Zeitung“ gab man sich vorsichtiger mit „absoluten Wahrheiten“ à la Pistolerus; („Kam das Militärgesetz aus Russland, Belarus oder der Ukraine?“) Dass der russische Botschafter vom AA einbestellt wurde, gehört zum diplomatischen Prozedere. Allerdings wartet die ukrainische Botschaft noch heute auf die Einbestellung wegen des Terroraktes auf Nordstream II. Ist eben nicht so wichtig.

Noch ein Wort zur Ermordung von Charlie Kirk: Ich kannte die Person nicht. Ein Text von Moritz Eichhorn in der „Berliner Zeitung“ hat mir diesen Mann geistig nähergebracht. – Ein bekennender Trump-Anhänger, mit 31 Jahren noch recht jung, sucht den Dialog mit „linken“ Studenten und bedient sich dabei der sog. Hebammenkunst des griechischen Philosophen Sokrates – durch Fragen (nicht Vorgeben von Phrasen) die andere Seite zum Nachdenken zu bewegen. In Gesellschaften, in denen eigenes Denken verpönt ist, sehr gefährlich. Die Bewertung dieses Mordes in den meisten unserer staatsstreuenden Medien empfinde ich als abscheulich. Wo ist denn das deutsche Pendant zu Kirk? Bei uns entscheidet bekanntlich die „linke“ Sturmtruppe Antifa, wo diskutiert wird. Übrigens liegen die Worte „abscheulich“ und „Abschaum“ im Duden nicht weit auseinander.

Was ist nur los in und mit diesem/meinem Land? In großen Teilen der Bevölkerung wächst der Unmut über die (gewollte oder fahrlässige) Hilflosigkeit der Regierung, begleitet von einer ebenso hilflosen Legislative. Diese Situation ist mir noch aus der DDR-Zeit bekannt.

Im Gründungsaufzug des Neuen Forums (September 1989!) heißt es dazu „Die gestörte Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft lähmt die schöpferische Potenz unserer Gesellschaft und behindert die Lösung der anstehenden lokalen und globalen Aufgaben.“ Für mich mehr als aktuell. Überhaupt lohnt sich ein Vergleich mit der Situation 1989 in der DDR – vorausgesetzt, man nimmt die heutige Realität überhaupt zur Kenntnis: Der Mittelstand kämpft um sein Überleben; die Großindustrie (mit Ausnahme der Rüstungsbetriebe) wandert ab; das Bildungswesen (lt. jüngster OECD-Studie Brandenburg bundesweit auf dem vorletzten Platz; wird Bremen bestimmt die rote Laterne abnehmen) liefert Haltungen statt Wissen und Denken; das Wohnungsproblem vor allem in den Großstädten soll (wenn es nach den Linken geht) mit Enteignungen gelöst

werden...

All diese Missstände haben natürlich nichts mit Migration zu tun; sagen unsere linksgrünen Politiker und ihr medialer Hofstaat. „Unsere Demokraten“ spalten die Gesellschaft; die „Guten“ ins Töpfchen (= vor die „Brandmauer“), die „Bösen“ ins Kröpfchen (= „Verschlucken“ durch Parteiverbot). Noch hält die Mehrheit still, murt nur gelegentlich.

War auch 1989 so. Deshalb appellierte das Neue Forum: „Wir wollen geordnete Verhältnisse, aber keine Bevormundung. Wir wollen freie, selbstbewusste Menschen, die dennoch gemeinschaftsbewusst handeln. Wir wollen vor Gewalt geschützt sein und dabei nicht einen Staat von Bütteln und Spitzeln ertragen müssen. Faulenzer und Maulhelden sollen aus ihren Druckposten vertrieben werden...“

Die herbeigeführte Spaltung der Gesellschaft muss im Dialog überwunden werden. Westbürger sollten aus ihrer (oft dünnhäutigen) Erstarrung erwachen – nicht nur einmal jährlich am 9. November – und Ost und West sich im offenen Dialog (s. Sokrates) treffen. Nochmals das Neue Forum: „Die Zeit ist reif“.

Dr. Klaus Dittrich

Wieder Schule, wieder Eltern-Stress

Das neue Schuljahr hat begonnen. Das mag schon immer für einige Eltern als Stressfaktor gewirkt haben, für mich bekommt es eine neue Dimension seit mir klar wie Kloßbrühe ist, wie die Kinder nicht einfach nur Wissen, sondern vor allem Ideologie eingetrichtert bekommen. Auf leisen Sohlen, oft von den Lehrern genauso unbemerkt.

Was kann man tun? Erstmal atmen, ruhig werden und bleiben. Den Blick einen Moment auf die unendliche Schönheit der göttlichen Schöpfung richten (hier im schönen Brandenburg kann das durchaus gelingen).

Dann: die Beziehung zu den Kindern wirken lassen, Zeit nehmen für Gespräche, damit zumindest im Nachgang der ideologische Quatsch humorvoll aufgelöst werden kann...

Und dann? Einen Familienbrief schreiben an die Schule. Einen, mit dem auch das Kind leben kann – und wir Eltern. Einen, der unseren Standpunkt klar macht, das Gespräch anbietet und dem Gegenüber nicht die Latte an den Kopf knallt sondern Raum lässt, unsere Sicht zu denken. So ist es zumindest gedacht.

Hier z.B. unser Brief vom Vorjahr an den Religionslehrer und Schulleiter.

Liebe xxx, xxx,

wir wenden uns heute an Sie, da wir auf ein Problem gestoßen sind, welches wir besprechen müssen: Unser Sohn hat uns anvertraut, dass er sich durch die Aufgaben im Religionsunterricht peinlich berührt fühlt. Er sagt, dass er Sie, Frau xxx, mag, jedoch unsicher ist, wie er mit dieser Situation umgehen soll.

Wir baten ihn, uns die Religionsaufgaben zu zeigen: Es handelt sich ausschließlich um Transgender-/LGBTQ-Inhalte.

Wir als Eltern sind geschockt, welche „Religionsinhalte“ hier vermittelt werden sollen, zumal an einer christlich evangelisch ausgerichteten Schule.

Wir möchten auf die Psychologin Tabea Freitag verweisen: Solange die Kinder noch keine eigenen sexuellen Erfahrungen gemacht haben, sind sie anfällig für unnatürliche und schadhafte Inhalte.

Weiter noch: Sexualität ist immer eingebettet in Beziehungen zu betrachten, damit eine hirngerechte Entwicklung möglich wird, damit die Jugendlichen beziehungsfähig werden und das Lieben erlernen. Die eindimensionale Betrachtung der Sexualität auf die körperliche Bedürfnisbefriedigung ohne in eine liebevolle Beziehung eingebettet zu sein, schafft Narzismus als Antipol zur Liebe, schafft Übergriffigkeiten, Verletzungen, Scham- und Ekelgefühle; erschafft Täter und Opfer anstatt Liebender.

Bereits in der 2. Aufgabe sollen sich hier die Jugendlichen mit fremden und überwiegend erwachsenen Lebenswelten auseinandersetzen, z.B. mit den Aussagen von „Joachim 44 Jahre, verheiratet, ein erwachsener Sohn“: „Um guten Sex mit meiner Frau zu haben, habe ich mir immer bestimmte Männer vorgestellt. – Ist das schlimm?“

Wir sagen: Es ist auf allen Ebenen schlimm: mit 44 Jahren immer noch in einer Lüge gefangen, Unehrlichkeit seiner Partnerin und sich selbst gegenüber ... was bedeutet auf einem Lügengebäude aufgestapelt überhaupt „guter Sex“?

Wir fragen uns: Weshalb beginnt der Pädagoge nicht bei den Jugendlichen? Wie stellen sich die Jugendlichen ihre Beziehungen vor? Was macht eine langlebige, glückliche Beziehung aus? Auf welchen Werten beruht sie?

Erst auf diesem Fundament kommt das eigene körperliche Erleben in Resonanz mit dem Anderen hinzu und erhält eine Bedeutung außerhalb der eigenen Bedürfnisbefriedigung (geben anstatt zu nehmen, lieben).

In unseren Augen werden mit diesen Aufgabenstellungen verkehrte Werte zur Richtigkeit erhoben. Mehr noch: sie werden hier „in der Schule gelehrt“ und können damit „nur richtig sein“. Als DDR-Kinder haben wir schon einmal ein verdrehtes Weltbild, eingebettet in Ideologie, vermittelt bekommen und verstehen nicht, weshalb hier die Agenda nicht gesehen wird.

Wir möchten, dass die Schule ein Ort des inneren und äußeren Friedens, des gesunden Menschenverstandes, des Vertrauens, der Gerechtigkeit mit Moral ohne Moralisieren ist, wird, bleibt – ein behüteter Ort mit Kinderschutz.

Noch einmal in aller Deutlichkeit: In dem Moment, wo das Schamgefühl unseres Sohnes verletzt wird, handelt es sich um übergriffiges Verhalten. Hier ist Schluss!

Unser Lösungsvorschlag: Wir haben

mit unserem Sohn einen sehr guten Vortrag zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“ angesehen. Er wird sich mit diesen Inhalten weiter beschäftigen und sich in Schriftform damit auseinandersetzen.

Anhang: Vortrag der Psychologin Tabea Freitag: „Wo Sex zum Konsumgut wird, vollzieht sich ein Angriff auf die Würde des Menschen“

Vortrag des Satirikers Andreas Thiel: „Recht und Gerechtigkeit“

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen, gerne sprechen wir uns analog,

Annett und Ivo Elsner

Was denken Sie?

Antworten auf nicht gestellte Fragen (X)

Gefällt es Ihnen noch in Berlin? Überall Graffiti, im ÖPNV Dreck und Bettler, Obdachlose auf den Straßen, Radfahrer, die jeden umfahren und allen die Vorfahrt nehmen, Staus auf den Zubringer-Straßen nach Berlin, Touristen mit Rollkoffern, wo man geht und steht und überall Personen, von denen man weiß, dass sie hier unerwünscht sind. Verwahrlosung von vorn bis hinten, von oben bis unten. Das ist die Freiheit, die alle wollen, oder? Haben Sie das alles so gewollt? Ich habe das nie gewollt! Und Drogen-dealer, Drogensüchtige Autofahrer ohne Führerschein, Prostituierte, vielleicht noch Gewaltverbrecher. Alles ist möglich. Nein, das ist nicht mehr mein Berlin. Das ist wie Washington, eben wie viele amerikanischen Großstädte. Trump gefällt das auch nicht. Nun wehren sich die Demokraten gegen die Einsätze der Nationalgarde. Wieder wird die abgespielte Platte vom Trump als Faschist aufgelegt. Die Verwahrlosung muss ein Ende haben. Drüben, in den USA, und auch hier in der BRD. Im heute-journal-Interview platze die Bombe am 07.09.2025.

Ein selbst ernannter Fachmann für Faschismus-Theorie, der Exil-Professor Stanley verkündete: „Es ist noch nicht 1938, aber es ist schon 1933.“ Er meinte, die USA sind keine Demokratie mehr. Zitat: „Da hakt Moderatorin Marietta Slomka irritiert nach: „Es gibt noch freie Wahlen, Pressefreiheit. Es gibt noch keine Massenverhaftungen, Dinge, die wir eigentlich mit Faschismus in Verbindung bringen.“ Der US-Professor warnt: „Sind längst über diesen Punkt hinaus.“ Man fragt sich, was das Interview bedeuten sollte. Wer oder was wird beschuldigt? Was sollte diese Nachricht erwirken? Haben alle Journalisten nur noch Faschismus im Kopf? Mit Sicherheit weiß von diesen Personen gar niemand, Faschismus zu definieren! Versuch einer Interpretation dieser Faschismus-Schwätzer, zu denen die Grünen, die Linken und auch Söder gehören. Sie sind wütend gegen alle, die diese genannten katastrophalen Zustände kritisieren. Die Kritiker sind für sie Faschisten. Die Freiheit, die amerikanischen Demokraten und in der BRD die Grünen und Linken wollen, sind die verwahrlosten Zustände in unseren und in amerikanischen Großstädten, die sie zur No-go-Area machen, also zu Gebieten, in den man als gesunder, normaler Mensch weder gehen noch stehen möchte. Mit derartig verdrehten Betrachtungen werden die Bürger der BRD, wie es immer heißt, sachlich und neutral informiert!

Ganz böse ist es, wenn die Rede darauf kommt, dass die eingewanderten Wirt-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

schaftsflüchtlinge unsere Sozialsysteme, unser Bildungs- und Gesundheitssystem und unseren Wohnungsmarkt sprengen. Das Böse erfährt Steigerung, wenn Arbeitgeber ständig nach neuen Arbeitnehmern schreien und Tesla dann Sklaven einstellt. Die Steigerung geht weiter, wenn der ganze Bundestag die Lüge predigt, die Staatseinnahmen reichen für die Rente nicht mehr, wobei sie verschweigen, Politiker, Beamte und Unternehmer/Selbstständige zahlen nichts ein in die Rentenkasse.

Dabei wird verschwiegen, dass unser Geld jetzt der Ukraine geschenkt wird. Denn sie kämpfen unseren Krieg. So kommt eine Lüge zur nächsten. Lügenbeine reichen nicht über die kommende Wahl! Es liegen bei den deutschen Gerichten 74.600 Klagen gegen Abschiebungen vor. Kein Urteil für Verbleib soll es geben! Warum hatten wir eine Kanzlerin mit einem Verstand von zwölf bis Mittag? Sie ließ die Flüchtlingsbanden der Menschenhändler ihr Ding machen mit der Begründung: Das sind doch auch Menschen. Und dabei vergaß sie als Kriminelle ihren Eid, „ihre Kraft dem Wohle des deutschen Volkes zu widmen“. Aber wo auf der Welt gibt es gelungene Integration von einer einwandernden Kultur aus dem Mittelalter in eine höchstentwickelte europäische? Richtig, nirgends! Deshalb müssen alle eingewanderten schnell wieder gehen. Sonst gibt es Krieg von den „gläubigen“ Messerstechern gegen uns Deutsche. **Dr. R. Heinemann**

Aus Wiesbaden hergezogen

Sehr geehrter Hauke-Verlag
ich bin vor 5 Jahren nach 43 Jahren Polizeidienst aus meiner Heimatstadt Wiesbaden nach Köpenick gezogen und habe beim Edeka Ihre Zeitung entdeckt. Ich gehe seitdem teilweise extra deswegen nach Rahnsdorf einkaufen.

Der Artikel über die Beflaggung Rüdersdorf finde ich richtig super.

Wo sind wir mittlerweile gelandet, wenn wir noch nicht mal im eigenen Land unsere Fahne hissen können. In vielen Ländern der Erde ist das selbstverständlich und die Menschen in dem Land machen das mit einem gewissen Stolz. Dürfen wir das in unserem Land nicht (mehr) tun, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben?

Ich weiß, dass wir in Deutschland viel Leid durch übertriebenes Nationalbewusstsein über unsere Grenzen gebracht haben. Ich bin wirklich kein „Nazi“, aber ich bin sehr froh und dankbar in einem wunderbaren Land wie Deutschland leben zu dürfen.

Und die Menschen, die das stört, sind doch auch nicht in dieses Land gekommen, weil es sich dort nicht gut leben lässt, sonst wären sie vermutlich nicht hier.

Klaus Winter

Diskurs in Ihren Verlagsräumen?

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich hatte in der Ausgabe 18/25 das Vergnügen, dass sich Herr Prof. Dr. Hans Demanowski gründlich an mir abarbeitet, elfmal ist mein Name erwähnt (hoffentlich richtig gezählt, sonst wirft er mir vor,

nicht zählen zu können). Und ich weiß ja, dass er der Liebling Ihrer Leserschaft ist, so berichteten Sie ja „über den lange(n) intensive(n) Applaus“ auf der Parkbühne im September 2023 für Prof. Dr. Demanowski.

In manchen Themenbereichen finde ich seine Meinungen selbst auch anregend und stimme gern zu, z. B. wenn es um die EU geht, die „lange Zeit ein Friedensprojekt (war), das die Aussöhnung einstiger Kriegsgegner vorantrieb und sich der Entspannungspolitik verpflichtet fühlte (...). Heute beschäftigt sie sich mit Aufrüstung, um neue Weltkriege anzuzetteln“ (Zitat Ausgabe 15/25). Ja, da decken sich unsere Ansichten durchaus.

Aber in Fragen von Wetter und Klima kommen wir – Herr Demanowski und ich – offensichtlich nicht zusammen, und es bringt wohl eher wenig, wenn er mir Entblödung vorwirft, darauf immer wieder einzugehen. Er ist da auch immer so aufgeregt, wenn einer eine andere Meinung hat und liest nicht mal die Texte richtig.

Vielleicht organisieren Sie mal ein Zusammentreffen von uns beiden bei Ihnen im Verlag, damit er mir sein Meteorologiewissen mitteilen kann. Und ich ihm meins.

Denn sein letzter Leserbrief hatte ja nichts an Substanz, sondern überwiegend Beschimpfung und ja schräge Losungen, die keiner ernstnehmen kann.

Er verneint mit „gesundem Menschenverstand“ erstens, ob menschliche Tätigkeiten die Hauptursache für die derzeitigen Klimaveränderungen sind und verneint zweitens, „ob es uns Menschen möglich ist, das Klima auf der Erde zielgerichtet zu steuern“.

Das ist wieder so eine Debattenkultur, plötzlich eine Frage ins Spiel zu bringen, die vorher gar nicht gestellt war und die der andere vielleicht auch verneint (bei Söder gelernt im Lanz-Talk?). Wer meint denn wirklich, dass das Klima auf der Erde zielgerichtet zu steuern ist? Ich nicht. Und viele Wissenschaftler warnen auch vor Ideen, mit dem sogenannten Geoengeering zielgerichtete Eingriffe in das Klimasystem vorzunehmen, um die Klimaerwärmung abzumildern. Selbst die Bundesregierung steht solchen Technologien, insbesondere dem „solaren Geoengeering“ derzeit kritisch gegenüber. Da hat die Bundesregierung auch einmal meine Zustimmung.

Und bei den Hauptursachen für die derzeitigen Klimaveränderungen führt er außer „gesundem Menschenverstand“ keine Fakten an. Sie selbst, geehrter Herr Hauke, haben ja dann doch eingesehen, dass die Treibhausgaskonzentration seit dem 19. Jahrhundert zugenommen hat. Auch Landnutzungsänderungen sind meist menschengemacht.

Der nächste Aufreger für Herrn Demanowski ist meine feste Meinung, dass Wetterprognosen über zwei Wochen derzeit unseriös sind. Ja natürlich, dass rechnen wir doch alles aus. Zwei Wochen war jetzt mal großzügig genannt, eher sind es weniger als 10 Tage, für manche Wetterelemente noch weniger und gern

erzähle ich ihm, wie man Vorhersagbarkeit ausrechnen kann, z.B. über Vergleiche mit Persistenz-, Klima- oder Zufallsprognosen. Alles viele Jahrzehnte in der Praxis erprobt und mit veröffentlichten Daten und Verfahren belegt. Natürlich sind das Mittelwerte über längere Zeiträume und hängt oft von der Wetterlage ab. Vor dem diesjährigen Radschirmützel bei uns in der Region war da mal wieder ein längerer Zeitraum von acht Tagen gut einzuschätzen und es hat gut geklappt. Das kann das Organisationsteam vom Tourismusverband bestimmt bestätigen.

Bei anderen Wetterlagen kommt man schon für übermorgen ins Schwitzen, wenn es z.B. um Regenmengen geht. Das streitet doch keiner ab und berechtigte Kritik an Wetter-Apps, die so tun, als ob wir genau wissen, wo es in acht Tagen regnet, ist wirklich berechtigt. Mal sehen, wie es in weiteren 40 Jahren aussieht, in den letzten 40 Jahren hat sich viel verbessert, ich war dabei.

Und dann kommt der schöne Satz mit der Akzeptanz von „Klimaprognosen, die viele Jahrzehnte in die Zukunft reichen, und (zu erheblichen Teilen) auch nur auf Wettermodellen beruhen“.

Ich will hier Klimamodelle nicht bis auf die Kommastelle verteidigen, ich habe selbst schon manchen Finger in die Wunde gelegt in den letzten 30 Jahren, aber dieses simple Niedermachen von Klimaprojektionen (nicht „Klimaprognosen“, da fängt das Unwissen oder die Unwilligkeit von Prof. Demanowski schon an), weil sie teilweise auf Wettermodellen beruhen, ist ja nun wirklich unterirdisch. Kein Klimamodell (wenn wir hier jetzt über globale Zirkulationsmodelle reden, es gibt ja auch statistische Modelle zu Klimaänderungen) ist ein Wettermodell, dass einfach nur über Jahre weiterläuft. Da käme wirklich nichts Vernünftiges raus, keiner weiß, wie Weihnachten 2025 aussieht. Globale Zirkulationsmodelle sind zumindest gekoppelte Ozean-Atmosphärenmodelle und mit jeder Weiterentwicklung werden weitere Prozesse einbezogen. Und kein Klimamodell sagt das Wetter für einen bestimmten Tag vorher. Ich erkläre ihm das alles aber gern bei Ihnen vor Ort.

Zur KI: Ich hatte lediglich eingeführt und dazu stehe ich: „Man kann dann mal KI nutzen (ja, ich weiß, KI hat auch Nachteile) und alle Aussagen bewerten lassen“. Natürlich nur als Einstieg. Da liege ich mit dem Professor auf einer Denkebene. Er schreibt ja: „Die Nutzung von künstlicher Intelligenz erfordert nämlich auch ein hohes Maß an eigener Intelligenz, um die Aussagen der KI auf Plausibilität prüfen zu können. Nur allzu oft liefert die KI Unsinn ab“. Ob es allzu oft ist, sei hier mal noch offen gelassen, ja, ich kenne auch genug Beispiele bei seltenen Geschichtsdaten, wo KI und/oder „Suchmaschinen“ wie z. B. Google völlig daneben liegen. Aber trotzdem schadet es nicht, wenn man Faktenchecks aus dem Hauke-Verlag (oder was es sogar vom Professor?) mal mit Suchmaschinen durchgeht und dabei die eigene Intelligenz natürlich eingeschaltet lässt.

Ja und dann haut der Professor mir die Solarfrage um die Ohren, „Schutzbehauptung der Klimaindustrie“ schreibt er. Belege dafür?

Ich hatte mir mal die Mühe gemacht, als Helmut Keutner in einem Leserbrief in einer regionalen Tageszeitung am 7. April 2021 (den Scan schicke ich Ihnen oder dem Professor Demanowski gern zu) schrieb, dass Solarenergienutzung den Jetstream und somit das Klima beeinflusst und deshalb keine „Lösung für den Klimaschutz“ ist. Die Professoren Demanowski und Keutner (beide wohl im Ruhestand) müssten sich ja kennen, beide an der BHT, also die Berliner Hochschule für Technik, bis September 2021 die Beuth-Hochschule.

Im Gegensatz zu Herrn Demanowski antwortet Prof. Keutner höflich und sachlich am 09.04.2021 per Email auf meine diesbezügliche Anfrage, welche Belege es für Solarenergienutzung als Nichtlösung für Klimaschutz gibt, „...es würde bei dem Projekt nicht unterschieden zwischen Energieentzug von Solar- und WKA, sondern vereinfacht ausgedrückt die Summe von beiden Typen über Deutschland/Mitteleuropa etc. mit regionalen geographischen über der Zeit gebildet. Daher lässt sich alleine der solartechnische Anteil aussagefähig nicht extrahieren.“

Höflich ja, aber trotzdem ein Beleg, dass der Leserbrief überzogene Propaganda gegen Solarenergie war. Das jetzt die Insekten sterben, ist nicht viel glaubwürdiger.

Ja und vielleicht noch zum „endgültigen Schiffbruch“, den ich angeblich erlitten habe mit meinen „typischen Techniken der Regierungspropaganda“ und dem Vorwurf „ganz unten auf Dr. Stillers Kompetenzskala scheinen jedoch Fischer und Piloten zu stehen“.

Wenn das nun das letzte „Argument“ eines Professors ist, kann ich nur abwinken. Ich habe unendlich viel Achtung vor allen anderen Berufen und gerade vor Piloten (13 Jahre war es mein Beruf, diese zu beraten) und auch vor Handwerkern oder Zahnärzten. Ich gehöre nicht zu denen, die hinterher sagen, das hätte man anders machen müssen und ebenso haben Kauflandkassiererinnen oder Lehrkräfte meine Hochachtung für das stressige Tagesgeschäft. Aber ist das dann nicht auch andersrum wünschenswert, dass man denen, die sich der Atmosphärenphysik widmen, auf einer halbwegs vernünftigen Diskussionssebene begegnet und nicht mit „Regierungspropaganda“ und „Schiffbruch“ am Thema vorbei reagiert?

Schade. Ich bleibe aber bei Verstand und zahle allerdings auch mal mit Karte, auch wenn es dem Dr. H. Demanowski nicht gefällt.

Und schön, dass in der aktuellen Ausgabe eine Meinung der Holzwirtschaft veröffentlicht wurde, die Klimaschutz fordert „Was wir brauchen, ist ein echter Bauturbo, der auch den Klimaschutz im Bausektor in den Fokus nimmt“. Es besteht also noch Hoffnung. **Dr. Bernd Stiller**

Montags in Storkow

Liebe Leser,
die Zeit des Empörens und Jammerns ist m.E. vorbei. Zeigt Gesicht!

Wir laufen jeden Montag für Frieden, Menschenrechte, Menschenwürde. Wir wollen keinen Krieg!

Treffpunkt: Marktplatz Storkow 18 Uhr jeden Montag.



Schilder, Banner, Plakate, Fahnen sind erwünscht, soweit diese zu unserem Thema passen. Raus aus der „Blase“, Stellung beziehen, deutlich „Nein“ sagen usw. Ich empfehle hier noch zwei Videos, deren Inhalt jeder kennen sollte, der sich über Kleinkram aufregt.

1. Youtube Kanal: MC Bogy & B-Lash, Ernst Wolff über Charlie Kirk, Migration und Wehrpflicht.

2. Youtube Kanal: MC Bogy & B-Lash, Tom-Oliver Regenauer über Trump, Epstein, Höcke und die Mafia. **Gabi Müller**

Wir müssen reden

Lieber Journalismus, lieber Berufsstand, liebe Institution der Gewaltenteilung,

am 1. Oktober 2025 geht es vor dem Verwaltungsgericht in Leipzig um etwas Grundsätzliches, in drei Worten: Wir müssen reden.

Nicht nur der ÖRR hat sich zu einem Elfenbeinturm entwickelt. Dem Journalismus als Ganzem scheint es an einer Einordnung seines historischen Selbstverständnisses zu fehlen.

Wir müssen reden über eine neue Ethik des Journalismus, die unsere Demokratie wirklich stärkt.

Ein Beispiel: Egon Bahr: „Es gibt keine Stabilität in Europa ohne die Beteiligung und Einbindung Russlands. Und ich weiß genau, dass Russland nicht so schwach bleiben wird, wie es im Augenblick ist. Wir können im Prinzip jetzt alles tun, was wir wollen, Russland kann es nicht hindern, es ist zu schwach. Aber ich warne davor, ein großes stolzes Volk zu demütigen.“

German Marshall Fund: „Der Satz „Ohne Russland gibt es keine europäische Sicherheit“ ist also unterm Strich das, was wir ab sofort GABU nennen wollen: die Größte Anzunehmende Beweislast-Umkehr. Es ist höchst ratsam, mit Russland Geschäfte nur aus einer Position der Stärke heraus zu machen.“

Willy Brandt: „Frieden ist nicht alles. Aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Diese Positionen brauchen einen fairen, demokratischen, öffentlichen Diskurs.

Unsere Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ORF SRG hat über drei Jahre Arbeit in das Gerichtsverfahren am 1. Oktober gesteckt.

Wir suchen den Dialog auf Augenhöhe, den direkten Diskurs über die Probleme unserer Zeit.

Wir Bürger brauchen einen Leuchtturm der Orientierung in den Stürmen des Informationszeitalters.

Sie, liebe Journalisten, entscheiden mit, wer dieser Leuchtturm werden könnte.

Der öffentliche Rundfunk? Der Journalismus als Ganzes? Verantwortungsvolle Politiker?

Vertrauen entsteht durch Dialog. Reden wir miteinander über die Zukunft Europas und seien wir Vorbild für die Welt.

Am 1. Oktober 2025 um 10 Uhr wird das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig die Frage behandeln, ob der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) bei der Aufgabe Meinungsvielfalt zu gewährleisten, strukturell versagt. (Az: BVerwG 6 C 5.24)

NEWS-Ticker: <https://leuchtturmard.de/mahnwachen-material/dokumente>

**Jimmy Gerum,
Leuchtturm ARD ORF SRG**

Von Generation Z zu Generation Alpha wie Arschkarte

Sehr geehrter Herr Hauke, die deutsche Politik hat die jungen Menschen wiederentdeckt. Zur Erinnerung: Das waren die, denen während der Corona-„Pandemie“ alles verboten wurde, vom Schulbesuch über das Betreten von Sport- und Spielplätzen, das Treffen mit Freunden bis hin zu Besuchen bei ihren Großeltern, weil sie „Oma und Opa umbringen“ würden. Jahrelang wurden sie gezwungen, Masken zu tragen, die bei Kindern und Jugendlichen besonders gesundheitsschädlich sind, natürlich all das nur zu ihrem Besten, versteht sich. Mit knapper Not sind sie – wie wir alle – der Zwangs„impfung“, also einer erzwungenen Genterapie, entgangen. Mit den Schäden wurden die jungen Leute bis heute allein gelassen: Kleinkinder, die aufgrund der Dauermaskierung menschliche Mimik schwer verstehen (und im Kindergarten Gesichter ohne Mund zeichnen, weil sie den hinter den Masken nicht wahrnehmen konnten), Schüler mit Lerndefiziten, die sie ein Leben lang benachteiligen werden, Jugendliche mit Depressionen, Essstörungen und Suchtkrankheiten, weil sie sich während der „Pandemie“, die besonders für junge Menschen ungefährlich war, nicht normal entwickeln durften. Ganz abgesehen von all denen, die mit Schäden aufgrund der „Impfung“ (Genterapie) kämpfen, zu der sie gezwungen oder angestiftet wurden. Es war ja alles nur zu ihrem Besten.

Nun jedenfalls hat die Politik die jungen Leute für weitere Wohltaten wiederentdeckt. Zunächst soll ihnen der Zugang zu Internet und sozialen Medien versperrt werden. Die EU arbeitet mit Hochdruck an Systemen zur „Alterskontrolle“, digitaler Identität (die von übereifrigen Lehrern schon in der Grundschule eingeübt wird), was eine lückenlose Überwachung ermöglicht, und natürlich Zensur missliebiger Inhalte, die die Lügen von Politik und Regierungsmedien aufdecken könnten. Schließlich sind die Jugendlichen (wie in den Augen der Politik wir alle) viel zu dumm, sich eine eigene Meinung bilden zu können. Jugendliche sind nach Meinung korrupter Politiker einfach zu jung, um sich selbst ein Bild machen zu dürfen.

Nicht zu jung sind sie zum Sterben an der Front. Zu diesem Zweck wird gerade die Wehrpflicht wieder eingeführt, auch für Frauen (hier erreicht die unsägliche „Gleichstellung“ endlich das Ziel, dem sie immer diene), wird gewaltig investiert – in tödliche Waffen, nicht in Schulen (Merz: „Es gibt zu viele Studenten!“ - aha), weil Kanonenfutter keine Bildung braucht, wird über die Zwangsverpflichtung von Rentnern phantasiert, denn wenn die junge Generation im Krieg ist, muss ja irgendwer den Laden am Laufen halten. Aufgerüstet werden auch die Krankenhäuser, zumindest die, die noch nicht geschlossen wurden, um die jungen Verwundeten schnellstmöglich wieder fronttauglich zu machen. Wieder eingeführt wird auch die Militarisierung der Schulen, mit verpflichtenden militärischen Schießübungen etc., ganz wie der „Wehrkundeunterricht“, den wir noch aus dem Kalten Krieg kennen.

Damit sich der ganze Aufwand auch lohnt, arbeiten Politik und Regierungsmedien unermüdlich daran, den Krieg zu uns zu holen. Und weil der böse Feind nicht freiwillig kommen will, wird er eben herbeiphantasiert. Merz, Leyen und andere „europäische Spitzenpolitiker“, aber auch eher schlicht strukturierte Chargen wie Roderich Kiesewetter (CDU), sind ihren Hinterleuten schließlich verpflichtet, die Rüstungsumsätze zu steigern und das Land zu ruinieren. Leyen war sich nicht zu schade, als „Opfer“ einer – natürlich – „russischen GPS-Attacke“ beim Landeanflug auf Bulgarien zu posieren. Dumm nur, dass die Geschichte komplett erfunden war. Unabhängige Beobachter wie „Flightradar“ konnten in Echtzeit belegen, dass es gar keine Störung gab. Das ist ärgerlich, denn Leyen (die man englisch süffisant „von der Lyin“ nennt, also „von der Lügen“) wurde damit schon wieder beim Lügen und der Verbreitung von Hass und Hetze erwischt. Kein Wunder, dass die Machthaber der EU die Internetzensur vorantreiben. Die Tagesschau hat die Lüge groß verbreitet und das Dementi brav verschwiegen. Mit Regierungsmedien lebt es sich als korrupter Politiker einfach leichter. Auch der „russische Drohnenangriff auf Polen“ hat leider nicht zum gewünschten Erfolg, dem dritten Weltkrieg, geführt. Denn es ist technisch unmöglich, dass in Russland gestartete Drohnen dieser Bauart hunderte Kilometer weit in Polen eindringen können. Sie wurden von der Ukraine geschickt. Kiew hat ein naheliegendes Interesse daran, die Nato direkt in den Krieg zu verwickeln, und Merz, Leyen, Kiesewetter und Konsorten haben es auch. Gezeigte angebliche „Schäden des russischen Angriffs auf Polen“ stammen leider von einer eigenen Rakete, die von einer polnischen F16 abgefeuert wurde. Andere Schäden, z.B. ein demoliertes Hausdach, sind – wie ältere Fotos von Anwohnern beweisen – bereits vor Monaten vom Sturm verursacht worden. Wie gut, dass die Tagesschau auch dazu eisern schweigt, während das Internet zensuriert wird.

Falls Sie nicht wollen, dass Ihre Kinder und Enkel ein weiteres Mal zu den ganz großen Verlierern gehören, können Sie z.B. am 3. Oktober 2025 in Berlin dagegen protestieren. Es ist höchste Zeit!

bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Trump und der Gipfel von Alaska

Nicht nur die Parlamente sind Schwatzbuden! Der sogenannte „Gipfel von Alaska“ ist vorbei, und es wird klar, dass nicht nur – wie Lenin einst sagte – die Parlamente Schwatzbuden sind. Auch die mal schlecht und mal besser inszenierten Friedenskonferenzen, Gipfel von 7 bis 20, Petersburger Gespräche, Camp-David-Gipfel und wie sie alle heißen, stellten nicht die Weichen für Frieden und ein angstloses Zusammenleben der Völker untereinander. Sie sind nichts anderes als Inszenierungen für leichtgläubige Menschen, um ihre eigene Macht zu sichern.

Der Gipfel von Alaska ist vorbei. Er hat wenig Klarheit gebracht. Dennoch wird immer deutlicher, dass Trump von den Europäern und der Ukraine Opfer erwartet. Standfestigkeit ist nicht seine Stärke.

Gilt morgen noch, was heute galt? Trump ist der Mann der großen Worte. Vom ersten Tag seiner zweiten Amtszeit an hielt er die Welt mit seinen täglich neuen Plänen und Vorhaben in Atem. Die bisherigen Ergebnisse sind dürftig und haben das Leben der wenigsten Amerikaner verbessert. Seine Zustimmung in der Gesellschaft sinkt.

Wie soll sich es auch bessern? Trump ist wie jeder anderer Politiker nur ein Werkzeug der Mächtigen. Sein oberster Chef aller Weltgeschehnisse sind die Rothschilds. Urheber jeglicher Kriege und den damit verbundenen Grausamkeiten.

Trump, selbst ein Kapitalist und hochvermögend ist, wird sich nie in einen normalarbeitenden Menschen hineinversetzen können.

Er ist ein hochbezahlter Schauspieler, der versucht, seine Rolle zu spielen. Seine Regisseure sagen ihm, wie er seine Rolle spielen soll. So, dass seine Rolle über wenig politische Klarheit verfügt, macht ihn dadurch auch beeinflussbar. Telefoniert er bspw. mit Putin, dann neigt er dessen Sichtweisen zu. Spricht er mit den Europäern, droht er danach Putin mit schärfsten Sanktionen. Reden sie lange genug auf ihn ein, dann ist er von Putin sehr enttäuscht und bezeichnet als Bullshit, was er Tage zuvor noch geschätzt hatte an dessen Sichtweisen.

Mein Fazit über Trump, auch Musk und Putin, die im Grunde genommen als Vertreter ihrer Klasse auftreten – der Kapitalistenklasse. So entsteht leicht der falsche Eindruck, es handle sich um besondere „Charaktere“, deren Ablösung vielleicht etwas verändern würde. Doch nicht die einzelnen Figuren sind unser Feind, sondern das kapitalistische System als Ganzes. Nur dessen revolutionäre Überwindung kann die Menschheit vom Krieg befreien.

Fakt ist, dass Russland ebenso ein imperialistischer Staat ist wie die USA, der seine eigenen Interessen verfolgt und auch verfolgen muss, um im Weltmarkt nicht zurückzufallen. Damit wird unterschiedlich suggeriert, es gebe „gute“ und „schlechte“ Despoten – die Schuld wird den westlichen Mächten zugeschoben, während Putins Aggression relativiert oder gar gerechtfertigt erscheint. Das verschont nicht nur die Verbrechen der russischen Oligarchie und ihres Staates, sondern verstellt auch den Blick auf die systemische Ursache des Krieges: den imperialistischen Konkurrenzkampf.

Im Imperialismus gibt es keine „besseren“ Herrscher und keine „friedlicheren“ Staaten. Alle imperialistischen Mächte sind gezwungen, um Absatzmärkte, Rohstoffe und Einflusszonen zu kämpfen. Der Krieg in der Ukraine ist keine „Tragödie von Brudervölkern“ im bürgerlich-sentimentalen Sinn, sondern Ergebnis dieser imperialistischen Konkurrenz.

Für mich heißt das: Wir dürfen uns nicht in eine Sichtweise hineinziehen lassen, die zwischen „guten“ und „bösen“ Imperialisten unterscheidet. Unsere Aufgabe ist es, immer die gemeinsame Ursache zu benennen – den Imperialismus – und klarzumachen, dass nur seine revolutionäre Überwindung den Weg zu wirklichem Frieden eröffnet.

Helmut Schmid

Beiträge für das Leserforum erreichen uns am besten über info@hauke-verlag.de

ARD und ZDF radikalisieren sich immer mehr

Hass und Hetze der Öffentlich-Rechtlichen am Beispiel des Attentats auf Charlie Kirk



Von Michael Hauke

Ein junger Mann wird vor 3.000 Zuschauern auf offener Bühne erschossen, Hunderte Millionen Menschen weltweit starren fassungslos auf den Blutstrahl, der aus dem Hals von Charlie Kirk schießt. So etwas Entsetzliches sehen die meisten zum ersten Mal. Ich auch. Ein Mensch stirbt mit 31 Jahren direkt vor den Augen seiner Frau und seiner kleinen Kinder auf unfassbar brutale Art und Weise. Der normale menschliche Reflex ist Schock, Mitgefühl und Trauer.

Der Reflex des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks ist: Das Opfer war ein Extremist, ein Unmensch, man darf kein Mitgefühl haben! Und wer es trotzdem hat, muss ebenfalls ein Nazi sein. Die ehemalige Familienministerin Lisa Paus („Demokratie leben!“) hat das so in die Netzwerke geschickt. Ein deutscher Nationalspieler musste auf Druck seines Vereins (Bor. Dortmund) einen Trauerpost für Charlie Kirk löschen („Nicht mit den Werten des BVB vereinbar!“).

Das Narrativ sitzt: wer Gewalt sät, wird Gewalt ernten. Selbst schuld, dass er erschossen wurde, und irgendwie auch gut so. Die Welt ist jetzt eine bessere.

Charlie Kirk war das genaue Gegenteil eines gehässigen Menschen; er säte keine Gewalt, war tief gläubig, vertrat glasklare nicht-woke Positionen – und pflegte den Diskurs. Etwas, das es in „unserer Demokratie“ nicht geben darf. Statt einer Diskussion, eines Meinungsaustausches, gibt es hier nur ausgrenzen, stigmatisieren, zum Nazi stempeln.

Charlie Kirk war völlig anders. Sein Schlagwort war: „Prove me wrong“ – „Beweist mir, dass ich falsch liege.“ Damit ging er seit seinem 19. Lebensjahr

in die Universitäten, gründete „Turning-Point USA“ (was zu einer riesigen Bewegung wurde) und diskutierte mit Andersdenkenden. Er war klar in seinen Auffassungen, schlagfertig und höflich in den Diskussionen. Ein charmanter Mensch, dem die Herzen zuflogen und der auch in Deutschland unter jungen Menschen eine riesige Bekanntheit besaß. Selbst wenn seine Infostände von der Antifa angegriffen wurden, ließ er sich nicht zu gehässigen Aktionen hinreißen und achtete darauf, dass auch seine Bewegung besonnen reagierte. Der Trump-Unterstützer blieb ruhig und war sicher, die besseren Argumente

hatte schon den islamistischen Weihnachtsmarkt-Attentäter von Magdeburg zum „AfD-Sympathisanten“ gemacht.

Der ÖRR beschäftigt eine Heerschar von Korrespondenten und „Experten“, die immer das Gewünschte sagen.

Worum geht es den Sendern dabei? Niemand soll über die Abscheulichkeit des Mordes eines Linksradikalen sprechen, sondern jeder soll wissen, wie „abscheulich“ das Opfer war, das seinen Mord im Grunde selbst provozierte.

Das Abziehbild dieses Schemas erleben wir bei jedem Anschlag eines „Schutzsuchenden“. Die „Experten“ erklären tief bewegt, dass die „Mehrheitsgesellschaft“

„Ich verstehe, dass Menschen keine Öffentlich-Rechtlichen mehr bezahlen wollen.“

Anna Schneider, WELT-Chefreporterin, nach dem Attentat auf Charlie Kirk.

zu haben; aus seinem Mund kam kein Hass. Vor seinen Veranstaltungen fragte er nach seinen Kritikern und bat sie in die ersten Reihen.

Achten Sie mal drauf, ob die Medien, die Charlie Kirk posthum verhetzen, ÖTöne von ihm sendeten, die ihre dauernden Unterstellungen beweisen könnten. Sie können es nicht; es reicht, die Lügen immer zu wiederholen, damit sie für die Zuschauer zur Wahrheit werden. Im Fachjargon heißt das „framen“.

Die ZDF-Frontfrau Dunja Hayali erklärte im „heute-journal“ vom 11. September 2025, Charlie Kirks Aussagen seien „abscheulich, rassistisch, sexistisch und menschenfeindlich“ gewesen. Solche Aussagen des Opfers sind jedoch nirgendwo zu finden.

Beweise legt Hayali nicht vor, muss sie auch nicht. Das ZDF ist allein durch seine Existenz als öffentlich-rechtliche Anstalt, die ausdrücklich verpflichtet ist, „ausgewogen“ und „wahrheitsgemäß“ zu berichten, für viele Menschen eine Instanz der Seriosität. Millionen sitzen da und wissen jetzt Bescheid: Ein abscheulicher, rassistischer und sexistischer Menschenfeind weniger.

Später wird der linksradikale Attentäter im ÖRR zum Republikaner und Rechten erklärt. Das ist genauso frei erfunden. Die Orwell'sche Umkehr kennt keine Hemmungen mehr. Dunja Hayali

ihn nicht integriert hätte, dass er von deutschen Frauen Ablehnung erfahren hätte und sein Verhalten dadurch einzuordnen sei. Schuld seien die Deutschen, die ihn nicht richtig aufgenommen hätten. Die Gefahr käme jetzt von den „Rechten“; sie würden die Tat instrumentalisieren.

Die Talkshows sind dafür das richtige Format, auch bei Charlie Kirk. USA-Korrespondent Elmar Theveßen, der auch schon „Terrorismus-Experte“ des ZDF war, erzählt den schockierten Gebührendzahlern bei „Markus Lanz“ über das Mordopfer: „Er hat gefordert, dass Homosexuelle gesteinigt werden müssen!“ (Erwünschte Zuschauer-Reaktion: Also gut, dass es ihn getroffen hat!)

Das ist so bösartig gelogen, dass es sich die gutgläubigen Zuschauer nicht ansatzweise vorstellen können. Das Gegenteil ist richtig: Er ermunterte Homosexuelle, die auch in seiner „Turning-Point USA“-Bewegung aktiv sind, immer sie selbst zu bleiben. Wie kommt das ZDF also darauf, so eine Lügengeschichte in die Welt zu setzen? Der Hintergrund ist folgender: In einer Diskussion mit der TikTokerin „Mrs. Rachel for Littles“ führte sie das Bibelzitat „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ an und forderte, jeder sollte unkritisch lieben. Sie meinte, den christlichen Charlie Kirk damit zu stellen. Er aber antwortete,

man dürfe eben nicht jedes Wort aus der Bibel wörtlich nehmen. Sonst müsste man auch wörtlich nehmen, was in Mose 18 stehe, nämlich, dass derjenige zu Tode gesteinigt werden sollt, der „bei einem Mann liegt“. Man könne in einer aufgeklärten Gesellschaft eben gerade nicht jedes Wort der Bibel zu Gottes perfektem Gesetz erklären.

Elmar Theveßen kannte den Zusammenhang, sonst wäre er nicht auf die Idee gekommen, genau diese Lügengeschichte zu erzählen. Er entmenslicht damit vorsätzlich einen gerade auf fürchterliche Weise umgebrachten jungen Mann vor einem Millionenpublikum und tut damit exakt dasselbe wie diejenigen, die Charlie Kirk derart verhetzten, dass er schließlich erschossen wurde. Mit derselben Ideologie, die zum Mord geführt hat, rechtfertigen Elmar Theveßen, Dunja Hayali und all die anderen selbsternannten „toleranten und weltoffenen“ Journalisten im Nachhinein die Tat und lenken vom Motiv des Täters ab, ehe sie diesen auch noch – ein weiterer Gipfel der Desinformation – zum Rechten erklären.

Dieses ganze Schauspiel offenbart tiefe menschliche Abgründe. Es zeigt auch, dass im ÖRR zwar geistige Brandstifter sitzen, aber dass sie einem ob ihres Hasses auf alles, was nicht in ihre Ideologie passt, nur leidtun können. Das Unangenehme daran ist, dass diese bedauernswerten Gestalten, denen nichts heilig ist – nicht einmal ein junges Menschenleben – in feinem Zwirn mit sonorer Stimme auf der Mattscheibe erscheinen und ihren abgrundtiefen Hass an ihre Zuschauer weitergeben wollen. Eigentlich keine Überraschung mehr, dass auch das „Wort zum Sonntag“ auf widerwärtige Weise gegen den Ermordeten hetzt. Im ÖRR haben nicht nur keine anderen Meinungen mehr Platz, sondern er radikalisiert sich zusehends selbst. Sie ermorden Charlie Kirk kaltblütig ein zweites Mal.

Für diesen Hass und diese Hetze, für diese Lügen und diese Desinformation, die spätestens seit Corona untrennbar mit den Öffentlich-Rechtlichen verbunden sind, gibt es keinerlei Rechtfertigung; dafür aber fast neun Milliarden Euro Zwangsgebühren pro Jahr.

Kritik an ARD und ZDF jetzt ein Fall für den Verfassungsschutz?

Präsident Sinan Selen: „Das finde ich besonders gefährlich!“

Nachdem der Verfassungsschutz unter seinem Präsidenten Thomas Haldenwang (CDU) Kritiker der Corona-Maßnahmen als „Delegitimierer des Staates“ zu Verfassungsfeinden erklärt hat und seitdem beobachten lässt, betrachtet sein Nachfolger Kritik an ARD und ZDF als „besonders gefährlich“.

Sinan Selen, der designierte Chef des Verfassungsschutzes, äußerte sich im Januar auf dem Twitch-Kanal des RBB über Kritik am öffentlich-rechtlichen Rundfunk: „Das finde ich besonders gefährlich!“ Moderator Florian Prokop führte erst aus, dass Kritik am ÖRR das Ziel hätte, „Zweifel zu säen und gesellschaftliche Spaltung herbeizuführen“. Dann fragte er Sinan Selen: „Sind diese Desinformationskampagnen erfolgreich?“ Der künftige Chef des Inlandsgeheimdienstes: „Das macht etwas mit Demokratie, weil die Nachrichtenvermittlung, wie sie stattfindet, beispielsweise im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, in Zweifel gezogen wird!“ Weiter: „Das gesamte

System, wie Demokratie funktioniert, auch der offene Diskurs, wird infrage gestellt. [...] Da sehe ich die eigentliche Gefahr solcher Desinformationsmaßnahmen.“

Mehr Umkehr geht nicht: Offener Diskurs bedeutet doch gerade Widerspruch! Und der ist nun „besonders gefährlich“ und „Desinformation“. Er erklärt damit die GEZ-Sender zu Staatsmedien: Sie verbreiten die alleinige Wahrheit; wer widerspricht, wird wohl in Zukunft ein Fall für den Verfassungsschutz sein.

Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage vertrauen dem ÖRR nur noch 31%. Wenn die Staatsmedien vom Inlandsgeheimdienst vor dem Widerspruch der Bürger geschützt werden müssen, ist das ein sicheres Zeichen für das Ende einer freien Gesellschaft.

Der gebürtige Türke Sinan Selen wurde unter Angela Merkel (CDU) Vizepräsident des Inlandsgeheimdienstes und von Innenminister Dobrindt (CSU) am 15.09.25 zum Präsidenten nominiert.

Michael Hauke

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

BOSCH

**Bosch-Hausgeräte kauft man
beim Fachhändler vor Ort!**



Demnächst bei UNS:
ALLE IFA-NEUHEITEN



Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Der Beeskower Heimatkalender 2026

Ab Oktober



Heimatkalender 2026

Bilder aus dem alten Beeskow

Erhältlich
in Beeskow

- Buchhandlung Zweigart,
Berliner Straße 21

in Fürstenwalde

- direkt im Hauke-Verlag,
Alte Langewahler Ch. 44

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.



Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**